

# Creating Care

## PR3

## Tool zur Einbindung von Pflegefamilien

Projektnummer: 2021-1-AT01-KA220-ADU-000028452



### **Partner**

Universität Innsbruck - Österreich (Projektkoordinator)  
KMOP - Social Action and Innovation Center – Griechenland  
Compass GMBH– Österreich  
AFEJI – Frankreich  
Mise Hero - Tschechische Republik  
Amadora Inova – Portugal  
Aproximar, Cooperativa de Solidariedade Social - Portugal  
San Giuseppe Onlus – Italien  
EaSI - European Association for Social Innovation - Rumänien

### **Autor\*innen**

Anastasia Sirbu  
Teresa Sousa  
Tiago Leitão  
Aproximar, Cooperativa de Solidariedade Social

### **Datum der Veröffentlichung**

Juni, 2023

*Finanziert und gefördert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten sind jedoch ausschließlich die der Autor\*innen und spiegeln nicht unbedingt die Meinungen der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für die Inhalte verantwortlich gemacht werden.*

## Inhalt

Definitionen und Keywörter .....	5
1. Einleitung .....	6
1.2. Zweck dieses Tools.....	7
1.3. An wen richtet sich dieses Tool?.....	8
2. Das Wohlfahrtssystem .....	9
2.1. Österreich.....	9
2.2. Tschechische Republik .....	9
2.3. Frankreich .....	10
2.4. Griechenland.....	11
2.5. Italien .....	12
2.6. Portugal.....	13
2.7. Rumänien .....	14
3. Warum ist es wichtig, Pflegefamilien zu unterstützen? .....	15
4. Bedürfnisse von Kindern in Betreuung .....	16
5. Vorteile und Rechte einer Pflegefamilie .....	18
6. Rechte und Pflichten von Pflegefamilien .....	20
6.1. Rechte .....	20
6.2. Zuständigkeiten.....	20
✓ Ein sicheres Zuhause bieten.....	20
✓ Liebe und Unterstützung geben.....	21
✓ Die Ausbildung des Kindes bereitstellen/unterstützen .....	21
✓ gesundheitlichen Bedürfnisse des Kindes erfüllen .....	21
✓ Umgang mit dem Verhalten der Kinder.....	21
✓ Ermutigung zum Kontakt mit der Familie .....	21
✓ An Treffen teilnehmen und ein Teamplayer sein .....	21
✓ Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.....	21
7. Kriterien für Pflegefamilien.....	23
8. Strategien zur Entmystifizierung von Mythen über Pflegefamilien.....	25
8.1. Welche Strategien können wir anwenden, um diese Mythen zu entmystifizieren?.....	26
9. Aktivitäten zur Einbeziehung von Pflegefamilien .....	27
10. Verantwortliche Stellen .....	35
11. Nationale Ressourcen .....	45
Pflegekinder, Pflegemamas und Pflegepapas.....	48

12. Referenzen .....	52
Anänge .....	55
Anhang 1 - Das Rad der Emotionen (Druckversion).....	55
Anhang 2 - Die Box der Glaubenssätze und Mythen (Druckversion).....	56
Anhang 3 - Die Reise einer Pflegefamilie (Druckversion).....	57
Anhang 4 - Richtig oder Falsch (Druckversion) .....	58
Anhang 5 - Zeit im Kreis (Druckversion).....	59
Anhang 6 - Brief an mich selbst (Druckversion).....	60
Anhang 7 - Empathie aufbauen (Druckversion).....	61
Quellen.....	53

## Definitionen und Keywörter

- **Verwandtschaftsbetreuung:** familiäre Betreuung innerhalb der erweiterten Familie des Kindes oder bei engen Freunden der Familie, die dem Kind bekannt sind, unabhängig davon, ob es sich um eine formelle oder informelle Betreuung handelt;
- **Pflegefamilien:** Situationen, in denen Kinder von einer zuständigen Behörde zum Zweck der alternativen Betreuung in der häuslichen Umgebung einer anderen Familie als der Geburtsfamilie des Kindes untergebracht werden. Diese wird für die Bereitstellung einer solchen Betreuung ausgewählt, qualifiziert, zugelassen und beaufsichtigt; Pflegefamilien bieten Kindern, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren biologischen Eltern leben können, ein Familienleben. Pflegefamilien werden eingesetzt, um Kinder vorübergehend zu betreuen, während die Eltern Hilfe bei der Lösung von Problemen erhalten, oder um Kindern oder Jugendlichen in einer schwierigen Lebensphase zu helfen. Oft kehren die Kinder nach Hause zurück, sobald die Probleme, die zur Aufnahme in eine Pflegefamilie geführt haben, gelöst sind und klar ist, dass ihre Eltern in der Lage sind, sich angemessen um sie zu kümmern. Andere Kinder bleiben dauerhaft in einer Pflegefamilie, manche werden adoptiert, und wieder andere beginnen ein eigenständiges Leben.
- **Heimunterbringung:** Unterbringung in einer nicht familiären Gruppenunterbringung, z. B. in Notunterkünften, Transitzentren in Notsituationen und alle anderen kurz- und langfristigen Heimunterbringungen, einschließlich der Unterbringung in Gruppenheimen.
- **Adoption:** Die rechtliche Übertragung der elterlichen Rechte und Pflichten für ein Kind auf andere Personen. Sie stellt eine dauerhafte Lösung für ein Kind dar, das nicht bei seinen biologischen Eltern sein kann und dessen rechtlichen Bindungen zu seiner biologischen Familie abgebrochen sind. Sie sollte jedoch nur als letzter Ausweg für Kinder in Betracht gezogen werden.
- **Begleitetes Kind:** Ein\*e Minderjährige\*r, der\*die nach dem Gesetz oder der Praxis des betreffenden Mitgliedstaates begleitet und tatsächlich in die Obhut eines für ihn\*sie verantwortlichen Erwachsenen genommen wird. Familien mit Kindern: Minderjährige, die von einem oder beiden Elternteilen oder von ihrer gesetzlichen oder gewohnheitsmäßigen Hauptbezugsperson begleitet werden.
- **Getrenntes Kind:** Ein Kind unter 18 Jahren, das sich außerhalb seines Herkunftslandes befindet und von beiden Elternteilen oder seiner bisherigen gesetzlichen/gewöhnlichen Hauptbezugsperson getrennt ist. Dazu können auch Kinder gehören, die von anderen erwachsenen Familienmitgliedern begleitet werden.
- **Unbegleitete\*r Minderjährige\*r:** Minderjährige, die im Hoheitsgebiet eines EU-Mitgliedstaates ohne Begleitung eines Erwachsenen eintreffen, der nach den Rechtsvorschriften oder Gepflogenheiten des betreffenden EU-Mitgliedstaates für sie verantwortlich ist und solange sie nicht tatsächlich in die Obhut einer solchen Person genommen werden; oder Minderjährige, die nach ihrer Einreise in den EU-Mitgliedstaat ohne Begleitung zurückgelassen werden.

## 1. Einleitung

Creating Care ist ein vom Erasmus+ Programm der Europäischen Kommission kofinanziertes Projekt. Es wird in 9 Partnerorganisationen in den folgenden 7 europäischen Ländern durchgeführt: Österreich, Griechenland, Rumänien, Portugal, Frankreich, Tschechische Republik und Italien. Diese Initiative zielt darauf ab, in die Ausbildung und Unterstützung von Fachkräften und Pflegefamilien zu investieren sowie die Defizite bei der Unterstützung von Pflegefamilien nach dem Pflegeprozess zu beheben und somit zum Prozess der Deinstitutionalisierung von Pflegekindern beizutragen.

Gemäß dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes sollten alle Kinder angemessene Lebensbedingungen für ihre körperliche, soziale und geistige Entwicklung in einem positiven familiären Umfeld vorfinden. Obwohl die Heimunterbringung ursprünglich geschaffen wurde, um Kinder zu schützen und ihre Bedürfnisse zu erfüllen, hat die Forschung gezeigt, dass sich eine Heimunterbringung negativ auf die psychosoziale Entwicklung von Kindern auswirkt (OHCHR, 2011) und besonders für kleine Kinder gefährlich sein kann (UNICEF, 2011). Dem gegenüber hat die Pflegeunterbringung in Familien positive Auswirkungen auf Kinder, beispielsweise die Wiedererlangung der Sprache, die Bindung, die psychologische Anpassung, die Verringerung oder das Verschwinden von Verhaltensproblemen und Symptomen von posttraumatischem Stress, die Verbesserung akademischer Leistungen und der Beschäftigungsfähigkeit (z. B. Nelson, Fox, & Zeanah, 2014; Ahmad et al., 2005). In den letzten zehn Jahren hat Europa eine Politik der Deinstitutionalisierung verfolgt. Die Europäische Kommission empfiehlt, Heimunterbringungen für Kinder abzuschaffen und sich gänzlich auf familiäre Pflegemaßnahmen zu konzentrieren (Europäische Kommission, 2013), insbesondere im Fall von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren und Kindern mit fragilen Lebensverläufen (Eurochild, 2010). **Vor dem Hintergrund der Empfehlung zur Deinstitutionalisierung und der steigenden Zahl von Kindern, die in Heimen leben, darunter besonders viele unbegleitete Minderjährige in Europa, ist das Hauptziel dieses Projekts, Fachkräfte zu unterstützen. Diese sollen darauf vorbereitet und zu befähigt werden, mit Pflegefamilien umzugehen, sie zu rekrutieren und mit ihnen zu kommunizieren – unter Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse und der Realität unbegleiteter Minderjähriger.**

Das Projekt "Creating Care" stellt die Eingliederung von Kindern in prekären Lebenssituationen (mit besonderem Schwerpunkt auf unbegleiteten Minderjährigen) in den Mittelpunkt. Es setzt sich für alternative Betreuungsmaßnahmen ein (wie es in Pflegefamilien der Fall ist), indem es sowohl Fachkräfte als auch Pflegefamilien schult und unterstützt und sich mit Stereotypen und vorurteilsbehafteten Vorstellungen über Pflegefamilien und unbegleitete Minderjährige im Pflegesystem auseinandersetzt.

Das Projekt konzentriert sich auf die Entwicklung von sozialen Unterstützungs- und Betreuungsstrukturen, die sowohl den Bedürfnissen der Fachkräfte als auch denen der Familien entsprechen. Der Fokus liegt daher auf der Schulung von Fachkräften, der Vermittlung von Kommunikations- und Rekrutierungskompetenzen und der Entwicklung einer unterstützenden App für Familien. Es wird erwartet, dass Pflegefamilien und potenzielle Pflegefamilien so mehr Unterstützung erhalten, die auf ihre spezifischen Bedürfnisse während des Aufnahmeverfahrens abgestimmt ist. Dadurch könnten mehr Familien ermutigt werden, Kinder aufzunehmen, künftige/potenzielle Pflegeeltern könnten motivierter sein, Pflegefamilien zu werden oder offener für die Möglichkeit sein, ein unbegleitetes Kind bei sich aufzunehmen. Darüber hinaus wird das Vorhandensein vielseitiger Unterstützung nicht nur während des Einstellungsverfahrens durch die Fachkräfte, welche die Familien begleiten, gewährleistet. Die Pflegezeit wird auch nach Abschluss des Pflegeverhältnisses durch den Zugang zu nützlichen und nahegelegenen Diensten erleichtert. Auf diese Weise wird dem Kind ein gesünderes und positiveres Umfeld für seine Entwicklung und

Eingliederung in die Pflegefamilie sowie auch in die Gesellschaft geboten. Die stellt einen wichtigen Schritt für die notwendige Umgestaltung der Pflegefamilien und der entsprechenden Kinderdienste in ganz Europa dar.

**Die spezifischen Ziele dieser Initiative sind:**

- ✓ Analyse der Bedürfnisse der Fachkräfte im Pflegefamiliensystem, um diese anschließend gezielt zu schulen und ihre Kompetenzen bei der Anwerbung und Kommunikation mit Pflegefamilien und potenziellen Pflegefamilien zu verbessern;
- ✓ Erstellung eines Profils der Pflegefamilien, um ihre Merkmale, Erfahrungen, Sorgen und Bedürfnisse zu ermitteln und zu verstehen;
- ✓ Unterstützung von Fachkräften bei der Rekrutierung von Pflegefamilien;
- ✓ Sammeln von wichtigen Informationen über die Bedürfnisse von Fachkräften und Pflegefamilien, um entsprechende Schulungen, Unterstützung und Dienstleistungen anbieten zu können;
- ✓ Schulung von Fachkräften, um vorurteilsbasierte Überzeugungen und Stereotypen über Pflegefamilien und unbegleitete Minderjährige zu entkräften und zu widerlegen;
- ✓ Schulung von Fachkräften zur Sensibilisierung von (potenziellen) Pflegefamilien während des Einstellungsverfahrens für die Problematik unbegleiteter Minderjähriger und ihrer besonderen Gefährdung in Europa;
- ✓ Schließung einer Lücke in Bezug auf die Unterstützung, die Pflegefamilien und Pflegekindern nach dem Aufnahmeprozess angeboten wird, durch die Entwicklung einer Smartphone-App mit Informationen über nützliche und nahe gelegene Dienste für Pflegefamilien.

## 1.2. Zweck dieses Tools

Wie mehrere Autor\*innen berichtet haben, ist es für die Motivation, Pflegekinder bei sich aufzunehmen, von wesentlicher Bedeutung, zu verstehen, was dies bedeutet. Die erfolgreiche Rekrutierung von Pflegeeltern beginnt mit der Sensibilisierung der Gemeinden, der Aufklärung über das Thema und die Bedürfnisse dieser Familien sowie der Darstellung und Vermittlung eines realistischen Bildes von Pflegefamilien. Es ist jedoch wichtig zu verstehen, dass Strategien erforderlich sind, um zukünftige Pflegefamilien anzuwerben und zu motivieren. Manchmal können Strategien, die auf egozentrischen elterlichen Motivationen beruhen, zu Störungen führen oder mit schlechteren Platzierungen verbunden sein, weil sie nicht zu den Zielen des Pflegefamiliensystems passen (Baum, Crase & Crase, 2001). Wenn Pflegeeltern hingegen durch Motivationen wie Altruismus und den Wunsch, dem Kind oder Jugendlichen zu helfen, angetrieben werden, kommt es zu positiveren Ergebnissen (Rhodes et al., 2006). Einer der Gründe, mögliche Pflegefamilien zu motivieren, besteht darin, ihnen praktische Hilfsmittel, Schulungen, Vorträge, Workshops, finanzielle Unterstützung oder Unterstützung durch andere Pflegefamilien und Fachleute zur Verfügung zu stellen.

Obwohl die Heimunterbringung ursprünglich geschaffen wurde, um Kinder zu schützen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, hat die Forschung gezeigt, dass sich eine Heimunterbringung negativ auf die psychosoziale Entwicklung von Kindern, insbesondere von Kleinkindern, auswirken kann (UNICEF, 2011; OHCHR, 2011).

Eine Unterbringung in einer Pflegefamilie wirkt sich hingegen positiv auf Kinder und z. B. ihren Spracherwerb, die Bindung, die psychologische Anpassung, die Bewältigung von

Verhaltensproblemen und Symptomen von posttraumatischem Stress, die schulischen Leistungen und ihre Beschäftigungsfähigkeit aus (z. B. Nelson, Fox, & Zeanah, 2014; Ahmad et al., 2005).

In den letzten zehn Jahren hat Europa eine Politik der Deinstitutionalisierung verfolgt. Die Europäische Kommission empfiehlt, Kinderheime abzuschaffen und sich auf familiäre Pflegemaßnahmen zu konzentrieren (Europäische Kommission, 2013), insbesondere im Fall von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren und Kindern in fragilen Lebensumständen (Eurochild, 2010).

Dennoch bleibt die Zahl der Kinder in Heimen hoch. Das mag daran liegen, dass die Öffentlichkeit zum einen nicht ausreichend für dieses Thema sensibilisiert ist. Zum anderen werden nicht genügend Informationen zur Verfügung gestellt, um Familien zu motivieren, Pflegefamilien zu werden. Diejenigen, die bereits Pflegeeltern sind, werden zudem nicht ausreichend unterstützt.

Daher stellt dieses Tool wichtige Informationen zum Wohlfahrtssystem in den jeweiligen Partnerländern des Projekts bereit und erörtert die Vorteile, Rechte und Pflichten für Pflegefamilien. Es fasst die Kriterien zusammen, die erfüllt sein müssen um ein Pflegekind bei sich aufnehmen zu können und liefert eine Liste verantwortlicher Instanzen und verfügbarer Ressourcen zum Thema Pflegeunterbringung. Abschließend stellt das Tool eine Reihe praktischer Übungen zur Verfügung, die Fachkräften bei der Einbindung potenzieller Pflegeeltern sowie bei der Lösung zentraler Probleme im Laufe dieses Prozesses helfen können.

### 1.3. An wen richtet sich dieses Tool?



Das Tool soll Fachleuten, die mit potenziellen Pflegefamilien in Kontakt treten (Fallbearbeiter\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Psycholog\*innen usw.), helfen, die Gemeinschaft miteinzubeziehen und das Bewusstsein für die Notwendigkeit zu schärfen, die Zahl der Pflegeeltern als Strategie zur Deinstitutionalisierung zu erhöhen. Es wurde als praktisches Instrument konzipiert, das umfassende Informationen zur Förderung der sozialen Solidarität und der Verantwortung aller Mitglieder der Gemeinschaft liefert. Die Übungen können mit potenziellen Pflegefamilien in Gruppen (z.B. im Rahmen einer Trainingssession oder eines Workshops) oder auch einzeln (z.B. mit einer Person, die vor kurzem ein Kind in Pflege nahm) durchgeführt werden.

## 2. Das Wohlfahrtssystem

### 2.1. Österreich

In Österreich ist das vorrangige Ziel der Fremdunterbringung die Rückführung des Kindes in die Herkunftsfamilie, sobald sich die elterliche Situation dort verbessert. Wenn es jedoch im besten Interesse des Kindes liegt, eine Eltern-Kind-Beziehung aufgebaut wurde oder eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie nicht mehr möglich ist, können Pflegeeltern auch das volle Sorgerecht beantragen oder eine Adoption anstreben.

Das Sorgerecht für asylsuchende und nicht asylsuchende unbegleitete Minderjährige unterliegt besonderen Regeln. Werden Minderjährige, deren Eltern unbekannt sind, im Bundesgebiet aufgefunden, übernimmt der Kinder- und Jugendhilfeträger die Obsorge. Wie der Oberste Gerichtshof in seiner Entscheidung vom 19. Oktober 2005 klargestellt hat, gilt dieser Grundsatz für alle Minderjährigen, unabhängig von ihrem Alter und ohne Unterscheidung zwischen österreichischen und ausländischen Staatsangehörigen. Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die ohne Eltern oder andere Erziehungsberechtigte nach Österreich kommen, sind derzeit jedoch weitgehend auf sich allein gestellt. Sie haben in der Regel keine Begleitung bei der polizeilichen Befragung, bei der Entscheidung über den Asylantrag, bei ärztlichen Untersuchungen und bei allen anderen Untersuchungen einschließlich der Altersfeststellung. Lediglich ihre Unterbringung in einer Erstaufnahmeeinrichtung und ihre rechtliche Vertretung im Asylverfahren sind gewährleistet. Erst wenn die jungen Menschen zum Asylverfahren zugelassen werden, wird die Kinder- und Jugendhilfe aktiv. Dies kann mehrere Wochen oder Monate dauern. In Österreich werden unbegleitete Minderjährige mit Erreichen der Volljährigkeit (18 Jahre) geschäftsfähig und haben keinen Anspruch mehr auf Obsorge. Außerdem müssen sie aus den speziellen Betreuungseinrichtungen für unbegleitete Minderjährige ausziehen.

#### Statistische Daten:

Im Dezember 2021 lebten in Österreich mehr als 12.500 Kinder und Jugendliche nicht bei ihren leiblichen Eltern. Rund 5.000 von ihnen leben in Pflegefamilien, der Rest ist in Wohngemeinschaften, Kinderdörfern, Heimen oder Krisenzentren der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht. (Wiener Zeitung, 2021). Im Jahr 2022 haben bis Ende Mai 2.940 unbegleitete Minderjährige einen Asylantrag in Österreich gestellt. Hochgerechnet auf das Gesamtjahr wird die Zahl der Anträge voraussichtlich das vierte Jahr in Folge auf rund 7.060 steigen.

#### Protokoll für die Anwerbung:

Wer ein Pflegekind unter 14 Jahren aufnehmen will, braucht eine Pflegeerlaubnis des örtlichen Jugendamtes. Wie bei der Adoption werden die Bewerber\*innen auf ihre Eignung geprüft (Erziehungsfähigkeit, Belastbarkeit, Gesundheitszustand, Lebens- und Einkommensverhältnisse usw.). Die Pflegeerlaubnis wird immer nur für ein bestimmtes Kind ausgestellt. Es gibt kein offizielles Mindestalter für Pflegeeltern, aber ein gewisses Maß an Lebenserfahrung und Erfahrung im Umgang mit Kindern wird vorausgesetzt. Der Altersunterschied zwischen Pflegekind und Pflegeeltern sollte im Idealfall nicht 40 Jahre überschreiten. Auch Alleinstehende können Pflegekinder aufnehmen, wenn sie ansonsten geeignet sind. In einigen Bundesländern ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, als Pflegeeltern angestellt zu werden. Mit der Anstellung gehen Fortbildungen, Beratung, soziale Absicherung (Renten-, Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung) und ein Gehalt knapp oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze einher.

### 2.2. Tschechische Republik

Die Tschechische Republik räumt der Unterbringung des Kindes in einer Pflegefamilie Vorrang vor der Unterbringung in einem Heim ein, wann immer dies möglich ist. Es wurde ein Rechtsakt (Nr.

363/2021) verabschiedet, der die Unterbringung von Kindern unter 3 Jahren in einer Pflegefamilie nur bis Dezember 2023 erlaubt. Im Einklang mit dieser Absicht wird ein breites Netz von unterstützenden Organisationen geschaffen, um Familien, die sich für eine Heimunterbringung entschieden haben, aktiv zu helfen.

#### Statistische Daten:

Betrachtet man die nationalen statistischen Daten von 2016 bis 2021, so ist ein allmählicher Anstieg der Zahl der Minderjährigen in Pflegefamilien zu verzeichnen. Im Jahr 2016 befanden sich 10.922 Minderjährige in Pflegefamilien, 2021 stieg die Zahl auf 12.351. Dies deutet auf einen positiven Trend bei der vorrangigen Unterbringung in Pflegefamilien hin. Die Daten zeigen auch einen leichten Rückgang der Zahl der Minderjährigen in vorübergehenden Pflegefamilien von 692 im Jahr 2016 auf 665 im Jahr 2021. Im Allgemeinen kann jedoch gesagt werden, dass sich die Zahl der Kinder in vorübergehenden Pflegefamilien im Laufe der Jahre nicht verändert hat. Auch die Zahl der Minderjährigen, die in Heimen untergebracht sind, hat sich im Laufe der Jahre nur leicht verändert: 6.593 im Jahr 2016 und 6.173 im Jahr 2021.

#### Protokoll für die Rekrutierung:

Das Verfahren beginnt mit der Einreichung eines Antrags auf Aufnahme in das Register der für die als Pflegeeltern geeigneten Bewerber\*innen. Die Gemeindebehörde führt dann eine Sozialuntersuchung direkt am tatsächlichen Wohnort der Bewerber\*innen durch. Nachdem sie die erforderlichen Unterlagen (Bericht über den Gesundheitszustand, die Vermögensverhältnisse usw.) zusammengetragen hat, leitet sie den Antrag (zusammen mit der Auswertung der Untersuchung) an die zuständige Regionalbehörde weiter. Es folgt eine Beurteilung durch die regionale Behörde, die eine psychologische Untersuchung sowie die Beurteilung des Antrags durch eine\*n Sachverständige\*n vornimmt. Außerdem werden die Bewerber\*innen in Vorbereitungskursen untergebracht. Bei der Begutachtung durch den Sachverständigen werden vor allem die Persönlichkeitsmerkmale sowie der psychische und gesundheitliche Zustand der Antragstellenden im Hinblick auf die Voraussetzungen für die Erziehung eines Kindes geprüft. Das Amt interessiert sich auch für die Motivation für die Pflegefamilie, die Qualität der Beziehungen der Antragstellenden und die Stabilität des familiären Umfelds. Auch die Einstellung der anderen Familienmitglieder wird erfragt. Auf der Grundlage der Ergebnisse entscheidet das Amt dann über die Aufnahme oder Nichtaufnahme in das Register der Antragstellenden. Die regionale Behörde führt auch eine Liste der Kinder, deren Situation eine Unterbringung in einer Pflegefamilie erfordert. Die Auswahl einer bestimmten Familie hängt dann von den Bedürfnissen des Kindes und den Fähigkeiten der künftigen Pflegeeltern ab. Sobald die ausgewählte Familie von der regionalen Behörde angesprochen und mit allen notwendigen Informationen über das Kind im Detail vertraut gemacht wurde, wird ein persönlicher Kontakt vermittelt.

## **2.3. Frankreich**

In Frankreich ist die Einstellung von Pflegeeltern eine stark regulierte Tätigkeit, die von dem Departement abhängt, in dem die Pflegeeltern leben. Um eine Zulassung zu erhalten, müssen die Pflegeeltern bestimmte Voraussetzungen erfüllen und eine Ausbildung absolvieren. Sie werden dann Angestellte des Departements oder eines Pflegevereins und erhalten vom Departement eine Vergütung, die von der Anzahl der aufgenommenen Kinder und der Dauer der Betreuung abhängt. Die leiblichen Eltern des Kindes (sofern möglich) behalten jedoch im Allgemeinen die elterliche Sorge, und der Familienhelfer muss sie um Genehmigungen für Entscheidungen bitten, die das Leben des Kindes betreffen: wenn es in den Urlaub fahren möchte, wenn es einen Arzt aufsuchen muss usw.

#### Statistische Daten:

Nach Angaben der URM-Mission des Justizministeriums wurden den Departementsrät\*innen im Jahr 2020 9.501 Minderjährige auf Beschluss der Justiz anvertraut (gegenüber 16.760 im Jahr 2019, was einem Rückgang von 43 % entspricht). Von den unbegleiteten Minderjährigen unter diesen suchen nur sehr wenige Schutz durch Asyl. Im Jahr 2019 waren nur 755 der Asylbewerber\*innen unbegleitete Minderjährige.

#### Protokoll für die Anwerbung:

Die Bearbeitung des Antrags auf Anerkennung als Pflegefamilie dauert 4 Monate und erfordert mehrere Schritte. Sie beginnt mit einem kollektiven Informationstreffen und setzt sich mit einer sozialen und psychologischen Untersuchung fort, die von den Sozialdiensten des Generalrats, dem PMI (Protection Maternelle et Infantile) und der ASE (Aide Sociale à l'Enfance) durchgeführt wird. Anschließend finden mehrere Besuche durch eine\*n Kinderbetreuer\*in und eine\*n Sozialarbeiter\*in in der Wohnung der künftigen Pflegeeltern (Familienhelfer\*innen) sowie ein psychologisches Gespräch statt. Diese Akteur\*innen vergewissern sich, dass der\*die Familienhelfer\*in bereit ist, sich langfristig zu engagieren, dass er\*sie über gute Französischkenntnisse verfügt und dass die Wohnung geeignet und groß genug ist. Darüber hinaus werden die Qualitäten und Fähigkeiten zur Aufnahme von Kindern und Jugendlichen unter 21 Jahren, die Kommunikationsfähigkeit, die Umgebung und die Unterkunft sowie die Fähigkeit, sich an verschiedene Situationen anzupassen und zu organisieren, bewertet. Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, wird eine Zulassung für 5 Jahre erteilt und kann nach Ablauf verlängert werden.

## 2.4. Griechenland

Im griechischen Zivilgesetzbuch heißt es, dass in der Pflegefamilie "das Rechtsverhältnis zwischen den Minderjährigen und ihrer leiblichen Familie oder ihrem Vormund und insbesondere die Befugnisse der elterlichen Sorge oder der Vormundschaft unverändert bleiben, sofern das Gesetz nichts anderes bestimmt". Die Rückkehr des Kindes in seine leibliche Familie ist das Ziel, wenn dies dem Wohl des Kindes entspricht.

Das Pflegeverhältnis kann nach folgenden Kriterien unterschieden werden: Art des Beschlusses (Vertrag zwischen Pflegeeltern und biologischen Eltern oder Vormund, Gerichtsbeschluss oder staatsanwaltschaftliche Anordnung); Status der Pflegeeltern (Familienmitglied oder Fachkraft); Dauer (lang- oder kurzfristig); Art des Bedarfs des Kindes, den sie abdeckt (Notfall-, Tages-, Hospitalitäts- oder Hilfspflege); Anwendbarkeit im Rahmen des Strafrechts (als Reformmaßnahme, therapeutische Maßnahme, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft auf der Grundlage einer Empfehlung der Jugendbewährungshilfe).

#### Statistische Daten:

Nach den letzten im Informationssystem [www.any.net.gr](http://www.any.net.gr) hochgeladenen Daten von Oktober 2021 zu Pflege- und Adoptionsverhältnissen leben derzeit 1.505 Minderjährige in Heimen. 589 von diesen kommen für eine Pflegeunterbringung in Frage. 447 Unterbringungen in Pflegefamilien wurden abgeschlossen (Stand Juli 2020) und 274 Anträge auf Unterbringung in Pflegefamilien wurden gestellt (bis 4/1/22).

#### Protokoll für die Rekrutierung:

Mit dem Gesetz 4538/2018 wurde in Griechenland erstmals ein nationales Register für Pflegeelternkandidaten und spezielle Register für Pflegeelternkandidaten eingerichtet. Für die Registrierung von Pflegeelternkandidaten in den Sonderregistern sind folgende Schritte erforderlich:

- Einreichung einer Interessenbekundung durch die Bewerber\*innen mit den erforderlichen Unterlagen. Nach Prüfung der Unterlagen wird eine Bescheinigung über die Erfüllung der erforderlichen Eignungsvoraussetzungen ausgestellt.
- Soziale Untersuchung zur Erkundung des Umfelds der potenziellen Pflegeeltern. Dazu gehören Treffen mit einem\*einer Sozialarbeiter\*in im Büro und in der Wohnung der Kandidat\*innen, Treffen mit anderen Fachleuten wie Psycholog\*innen, Treffen mit den Kindern der Familie und nahen Verwandten sowie Empfehlungen von Personen, die von der Familie vorgeschlagen werden. Anschließend wird von der Stelle ein Eignungsbericht erstellt, um die Eintragung in die Sonderregister abzuschließen.
- Teilnahme an einem Schulungskurs, der von Fachleuten wie Jurist\*innen, Psycholog\*innen und Sozialarbeiter\*innen angeboten wird. Die Dauer beträgt 30 Stunden und wird in 5 bis 8 Sitzungen durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss des Programms wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt, und die Eintragung in das nationale Register ist abgeschlossen.

## 2.5. Italien

In Italien wird die Unterbringung von Kindern außerhalb der Familie durch das Gesetz 184/1983 in seiner geänderten Fassung geregelt. Es gibt drei Hauptunterbringungsformen für Kinder, die eine vorübergehende außerhäusliche Betreuung benötigen: Kinderheime (kleine stationäre Einrichtungen mit professionellen Betreuungspersonen, meist Sozialarbeiter\*innen und Sozialpädagog\*innen); nicht-professionelle Pflegefamilien (Familien oder Einzelpersonen, die ein Kind in ihrem Haus betreuen, ohne direkte Bezahlung durch das Sozialsystem, aber mit einer gewissen Einkommensunterstützung); und professionelle Pflegefamilien (Familien mit einem oder beiden Elternteilen, die als professionelle Betreuer\*innen bezahlt werden und in der Regel bei einer Freiwilligenorganisation angestellt sind). Die wichtigsten Merkmale der Pflegefamilien sind im Allgemeinen der temporäre Charakter, die Aufrechterhaltung der Beziehungen zur Herkunftsfamilie und die Aussicht auf die Rückkehr des Minderjährigen in seine Herkunftsfamilie. Im Gegensatz zur gesetzlichen Adoption, die eine Verpflichtung auf Lebenszeit darstellt, ist die Pflegeunterbringung auf einen begrenzten Zeitraum von bis zu 24 Monaten begrenzt, mit der Möglichkeit einer Verlängerung um 24 Monate auf richterliche Anordnung; im Idealfall wird der Kontakt zur Herkunftsfamilie des Kindes während dieser Zeit aufrechterhalten. Darüber hinaus sieht das Gesetz vor, dass bis zum 31. Dezember 2006 keine Minderjährigen mehr in einem Heim untergebracht werden dürfen, wobei Pflegefamilien oder - als zweite Option - die Unterbringung in einer familienähnlichen Gemeinschaft bevorzugt werden.

### Statistische Daten:

Im Jahr 2019 wurden in Italien 708 Kinder vor der Adoption in Pflegefamilien untergebracht. Zwischen 2010 und 2019 wurde die größte Anzahl von Minderjährigen in der präadoptiven Phase im Jahr 2013 registriert, als 1.126 Kinder ihren potenziellen zukünftigen Familien zugewiesen wurden. Im Jahr 2019 wurden 1.239 Kinder vom italienischen Jugendgericht für adoptionsfähig erklärt.

### Protokoll für die Rekrutierung:

Der Status der Pflegefamilie kann einer Familie (vorzugsweise mit minderjährigen Kindern) oder auch einer Einzelperson zugewiesen werden, sofern diese in der Lage ist, dem Kind den Unterhalt, die Erziehung, die Bildung und die emotionalen Beziehungen zu bieten, die es braucht. Das Gesetz sieht vor, dass das Kind in einer familienähnlichen Gemeinschaft oder, falls dies nicht möglich ist, in einer öffentlichen oder privaten Pflegeeinrichtung untergebracht werden

muss. Letztere muss an dem Ort angesiedelt sein, der dem ständigen Wohnsitz der Herkunftsfamilie am nächsten liegt, um die tatsächliche Nähe zur Herkunftsfamilie zu gewährleisten, wie es der Grundgedanke der gesamten Reform ist. Eine Gesetzesänderung (Nr. 149 vom 28.03.2001) sieht Maßnahmen zur vollständigen Verwirklichung des Rechts des Kindes auf seine eigene Familie vor, womit sowohl die natürliche Herkunftsfamilie als auch diejenige gemeint ist, der das Kind aufgrund der Schwierigkeiten der Herkunftsfamilie anvertraut werden kann. Mit dem vorliegenden Gesetz wird dem Kind ausdrücklich das Recht zugestanden, "[...] in seiner eigenen Familie aufzuwachsen und erzogen zu werden", wofür der Staat, die Regionen und die lokalen Behörden Unterstützungs- und/oder Hilfsmaßnahmen bereitstellen, um etwaige Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Bedürftigkeit der Eltern oder des Elternteils, der die alleinige elterliche Sorge ausübt, zu überwinden.

## 2.6. Portugal

Gemäß der portugiesischen Sozialversicherung (2021) hat die Pflegefamilie eine weitreichende Verantwortung für die Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Sie gilt als Schutzmaßnahme, die darin besteht, das Kind oder den Jugendlichen in einer Familie oder bei einer dafür qualifizierten Person unterzubringen, um den Kindern oder Jugendlichen die Integration in ein stabiles familiäres Umfeld zu ermöglichen, das ihnen eine angemessene Versorgung ihrer Bedürfnisse und ihres Wohlergehens sowie die für ihre ganzheitliche Entwicklung erforderliche Erziehung und Zuwendung garantiert. Ziel ist es, dem Kind oder Jugendlichen folgende Bedingungen zu bieten: Bedingungen für die angemessene Erfüllung physischer, psychologischer, emotionaler und sozialer Bedürfnisse; Aufbau liebevoller, sicherer und stabiler Bindungen, Erwerb von Fähigkeiten für seine persönliche, soziale, schulische und berufliche Entwicklung; Bedingungen, die zum Aufbau der Identität und Integration des Kindes oder Jugendlichen beitragen; Förderung des Erwerbs oder der Stärkung der Kompetenzen von Vätern und Müttern und/oder Trägern der elterlichen Verantwortung, damit sie diese mit Qualität zum Wohle des Kindes oder Jugendlichen ausüben können. Die Anwendung der Pflegefamilienmaßnahme wird der Heimunterbringung vorgezogen, insbesondere für Kinder bis zu sechs Jahren (Gesetz 147/99, aktualisiert durch Gesetz 26/2018).

### Statistische Daten:

Wird die Zahl der Pflegekinder in den letzten Jahren analysiert, kann festgestellt werden, dass sie zwischen 2009 und 2018 um 70 % zurückgegangen ist (ISS, 2019). Einige Autor\*innen bezeichnen diese Phase als "Rückschritt" in der Entwicklung des Pflegekinderwesens infolge des Mangels an Sensibilisierungskampagnen, technischer Unterstützung und anfänglicher Schulung für die Pflegepersonenkandidaten und Pflegefamilien (Delgado, 2013; Magalhães & Batista, 2021). Im Jahr 2017 waren von den 7.553 vermittelten Kindern nur 246 in Pflegefamilien untergebracht. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nur 18 der 885 Kinder unter 6 Jahren in Pflegefamilien untergebracht waren, was nur 2 % dieser Altersgruppe entspricht. Trotz eines Rückgangs der Gesamtzahl der Kinder mit Schutzmaßnahmen um fast 25 % stieg die Unterbringung in Heimen von 91 % auf 97 %, während die Zahl der Kinder in Pflegefamilien von 9 % auf 3 % sank. Die Zahlen aus dem Jahr 2020 zeigen, dass insgesamt 6706 Kinder und Jugendliche in einer Art von Schutzmaßnahme untergebracht waren. Von dieser Gesamtzahl wurden 5787 in Heimen und nur 202 in Pflegefamilien untergebracht (dies entspricht einem Anstieg von 6 % gegenüber 2019) (Institut für soziale Sicherheit, 2018; 2020).

### Protokoll für die Rekrutierung:

Interessierte Familien in Portugal wenden sich an das Institut für soziale Sicherheit, und nach Erhalt der Interessenbekundung wird ein Informationsgespräch anberaumt. Es liegt in der Verantwortung der Verwaltung der freien Stellen, in Zusammenarbeit mit den Rahmeninstitutionen die am besten geeigneten Pflegefamilien für das aufzunehmende Kind oder den Jugendlichen auszuwählen und

die Kinder- und Jugendschutzkommissionen (CPCJ) oder das Gericht über den Beginn der Aufnahme zu informieren. Die Registrierung der Pflegefamilien wird in einer Datenbank erfasst, und die Rahmeneinrichtungen sind für die laufende Kommunikation mit den Familien verantwortlich.

Bei Antragstellung führt die Rahmeneinrichtung eine psychosoziale Untersuchung der Bewerberfamilie durch. Diese Untersuchung ermöglicht es den Einrichtungen, zu analysieren, ob die Familie in der Lage ist, auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen, und zu überprüfen, ob die häuslichen Bedingungen, die Hygiene und eine angemessene Sicherheit gegeben sind. Die psychosoziale Untersuchung kann durch Befragungen, Besuche in der Familie, Beobachtung der Familiendynamik und andere technische Verfahren durchgeführt werden. Am Ende wird die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung des Antrags mitgeteilt: Wird die Entscheidung akzeptiert, wird eine Pflegefamilienbescheinigung ausgestellt. Wird die Entscheidung nicht akzeptiert, kann die Familie innerhalb von 10 Tagen Widerspruch einlegen und den Antrag erneut einreichen und neue Unterlagen vorlegen (Institut für soziale Sicherheit, 2021).

## 2.7. Rumänien

In Rumänien ist die Pflegefamilie eine von den zuständigen Behörden zertifizierte Familie, die bereit ist, dem Kind für einen bestimmten Zeitraum Schutz zu bieten. Die Unterbringung des Kindes ist eine besondere Schutzmaßnahme, für die eine Person oder eine Familie (vorrangig die Großfamilie), eine mütterliche Hilfsperson (Pflegefamilie) oder ein Heim zur Verfügung stehen kann. Die Pflegefamilie kann Teil der Großfamilie des Kindes sein. Die professionelle Pflegeperson (mütterliche Hilfsperson) ist eine zertifizierte Person, die durch ihre Arbeit zu Hause oder im Heim die Pflege und Erziehung sicherstellt, die für eine harmonische Entwicklung von Kindern in Pflegefamilien erforderlich ist. Im Allgemeinen ist der besondere Schutz des Kindes ein nationales Konzept, das die Gesamtheit der Sozialhilfeleistungen und sozialen Dienste sowie Programme, Maßnahmen und Aktionen umfasst, die auf die Betreuung und Entwicklung von Kindern abzielen, die der elterlichen Sorge entzogen sind oder die nicht in deren Obhut gegeben werden können, um ihre Interessen zu schützen.

### Statistische Daten:

In Rumänien ist die Zahl der in Pflegefamilien untergebrachten Kinder in den letzten Jahren zurückgegangen, wie ein Überblick zwischen 2017 und 2019 zeigt, nämlich von 18197 (im Jahr 2017) auf 15572 (im Jahr 2019). Allerdings wird ein vergleichsweise großer Teil der gefährdeten Kinder in Pflegefamilien untergebracht und nur ein kleinerer Teil in Heimen. Im Jahr 2021 wurden 32700 Kinder untergebracht (davon 17 177 bei Pflegeeltern und 11 267 in der Großfamilie), während 13097 Kinder in Heimen untergebracht waren.

### Protokoll für die Rekrutierung:

Gemäß der Verordnung Nr. 26/2019 des Ministeriums für Arbeit und soziale Gerechtigkeit muss die Person/Familie, die Pflegeleistungen erbringen möchte, einen Antrag an den Dienstleister stellen und die entsprechenden Unterlagen (Kopien von Personenstandsunterlagen, Bildungsnachweisen und Strafregisterauszügen) beifügen. Nach der Prüfung der Unterlagen beginnt der Prozess der Erstbewertung. Die Beurteilung wird von spezialisierten Fachleuten durchgeführt, die für die Einstellung, Bewertung, Schulung und Überwachung der Bewerber\*innen zuständig sind. Die Erstbeurteilung erfolgt durch mehrere Besuche im Haushalt der Antragstellenden, bei denen die folgenden Aspekte beurteilt werden: materielle Bedingungen, Gesundheitszustand und Erziehungsfähigkeiten. Nach Abschluss der Erstbeurteilung wird ein Zwischenbericht erstellt und der Schulungs- und Ausbildungsprozess eingeleitet. Darüber hinaus nehmen die Antragstellenden an einem obligatorischen Schulungsprogramm teil, das dem von der Nationalen Behörde für den Schutz der Rechte des Kindes und Adoption entwickelten Rahmen

entspricht. Nach Abschluss der obligatorischen Vorbereitungsmodule wird ein Ausbildungsbericht erstellt. Dieser Bericht enthält Informationen über die absolvierten Module, die von der antragstellenden Person erzielten Ergebnisse und Kommentare zum Verhalten der Person während des Ausbildungsprozesses. Auf der Grundlage des Beurteilungsberichts und des Ausbildungsberichts wird ein abschließender Beurteilungsbericht dem Antrag der Bewerber\*innen beigefügt.

### **3. Warum ist es wichtig, Pflegefamilien zu unterstützen?**

**Es hat sich gezeigt, dass Pflegefamilien im Vergleich zu Heimen besser geeignet sind und besser auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen können.** Die Heimunterbringung ist zwar eine Maßnahme, die ihre eigenen Vorteile und ihren eigenen Zweck hat. In der Regel handelt es sich dabei jedoch um Unterbringungen in einem Gruppenheim, in dem Betreuer\*innen

(Psycholog\*innen, Sozialarbeiter\*innen usw.) für die Betreuung und das Wohlergehen der Kinder verantwortlich sind. Diese Maßnahme behindert eine gesunde Bindung an eine wichtige Betreuungsperson und wirkt sich folglich negativ auf die Entwicklung des Kindes aus. Auf der anderen Seite zeichnet sich die Pflegefamilie durch stabile Elternfiguren aus, die für die Kinder verantwortlich sind, wie in einer "normalen" Familienumgebung.<sup>1</sup> Es ist hinreichend belegt, dass Probleme, die mit einer Heimunterbringung einhergehen können (frühzeitige Deprivation sowie spätere Verhaltensauffälligkeiten und psychosoziale Probleme) in Pflegefamilien verringert werden können.

**Einige Kinder haben keine geeigneten familiären Umstände oder Familienmitglieder, die auf ihre Bedürfnisse eingehen oder ihre Rechte respektieren können.** Obwohl in der Literatur und in internationalen Leitfäden darauf hingewiesen wird, dass Anstrengungen unternommen werden sollten, um Kinder in ihren leiblichen Familien zu halten, sollten Kinder in Pflegefamilien untergebracht werden, wenn ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden in der Geburtsfamilie gefährdet ist. Es hat sich gezeigt, dass Pflegefamilien eine optimale Option für Kinder – insbesondere für kleine Kinder – sind. So werden die Kinder in einer Familie untergebracht, die das Wohlergehen des Kindes sicherstellen kann, während sich die leibliche Familie neu organisiert.<sup>2</sup>

**Pflegefamilien bieten Stabilität und ganzheitliches Wohlergehen.** Pflegefamilien können nicht nur die Grundbedürfnisse (wie Nahrung, Unterkunft, Kleidung) erfüllen, sondern auch ein positives, gesundes und vor allem stabiles Umfeld für die Entwicklung des Kindes bieten. Die Pflegefamilie stellt ein solides Unterstützungssystem dar, das die Lebenskompetenzen des Kindes fördern und auf die emotionalen, erzieherischen und sozialen Bedürfnisse des Kindes eingehen kann, die seinem Alter entsprechen.

## 4. Bedürfnisse von Kindern in Betreuung

- **Schutz**

Das Kind braucht Schutz vor allen Formen von Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung, Ausbeutung und Grausamkeit und muss mit persönlicher Würde und Respekt behandelt werden. In diesem Sinne braucht das Kind den Schutz einer stabilen Familie, die seine Rechte gewährleisten kann, einschließlich der Aufrechterhaltung des Kontakts mit seiner biologischen

---

<sup>1</sup> UNICEF, 2022

<sup>2</sup> Li, Chng & Chu, 2019

Familie und seinen Verwandten (sofern nicht vom Gericht oder den zuständigen Stellen anders angeordnet).<sup>3</sup>

- **Emotionale und psychologische Unterstützung**

Es ist allgemein bekannt, dass Kinder häufig in Pflegefamilien untergebracht werden, weil die leibliche Familie nicht in der Lage war, die Voraussetzungen für das Wohlergehen und die Sicherheit des Kindes zu schaffen. Daher waren die Kinder bevor sie in das Pflegesystem kamen oftmals Formen von Missbrauch ausgesetzt (körperlicher Missbrauch, sexueller Missbrauch, emotionaler Missbrauch, Vernachlässigung, Zeugen häuslicher Gewalt usw.). In der Literatur wird darauf hingewiesen, dass Kinder, die körperlich, sexuell oder emotional misshandelt oder vernachlässigt wurden, ein höheres Risiko haben, psychische Störungen wie Depressionen, Angstzustände, PTBS und Essstörungen zu entwickeln. Auch wenn nicht alle Kinder, die in Pflegefamilien untergebracht sind, diese Probleme haben, bringt die Unterbringung in einer Pflegefamilie viele Veränderungen im Leben des Kindes mit sich. Zu den möglichen Bedürfnissen von Pflegekindern gehören daher ein starkes emotionales System und professionelle psychologische Unterstützung.<sup>4</sup>

- **Eltern-Kind-Kontakt**

Der kontinuierliche Kontakt zwischen dem Kind und seiner leiblichen Familie ist ein entscheidender Punkt im Pflegefamilienprozess, da das Endziel (mit Ausnahme einiger Fälle) die Wiedervereinigung der Familie ist. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Kontakt sowohl die Bindungen, Beziehungen als auch die gesunde Anpassung des Kindes fördert.<sup>5</sup> Im Zusammenhang mit dieser Notwendigkeit muss die Bedeutung der Pflegeeltern und der professionellen Unterstützung bei der Planung der Besuche zwischen dem Kind und der Herkunftsfamilie hervorgehoben und sichergestellt werden, dass sie dem Kind zugute kommen und keine schädlichen Folgen mit sich ziehen.<sup>6</sup>

- **Pädagogische Unterstützung**

Kinder im alternativen Betreuungssystem stehen vor einigen Herausforderungen in der Bildung und brauchen oft zusätzliche Unterstützung in der Schule, um ihre Bildungsergebnisse zu verbessern. Die Forschung zeigt, dass die Unterbringung in einer Pflegefamilie mit Indikatoren für Bildungsrisiken verbunden ist, wie z. B. höhere Raten von Fehlzeiten und disziplinarischen Verweisen. Darüber hinaus zeigen Kinder in Pflegefamilien im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung schlechtere schulische Leistungen, eine höhere Verweildauer in der Schule und niedrigere Abschlussquoten.<sup>7</sup>

- **Gesundheit**

Kinder, die aus ihren leiblichen Familien herausgenommen und in Pflegefamilien oder Heimen untergebracht wurden, haben ein höheres Risiko, gesundheitliche Probleme zu entwickeln, die auf feindliche biologische und psychosoziale Einflüsse zurückzuführen sind (z. B. Frühgeburt, pränatale Drogenexposition, Missbrauch oder/und Vernachlässigung, ungesunde Bindungsmuster). Dies hängt auch mit dem niedrigeren sozioökonomischen Status der Familien und der mangelnden Versorgung/dem fehlenden Zugang zu Gesundheitsdiensten zusammen.<sup>8</sup>

---

<sup>3</sup> UNICEF, 2018

<sup>4</sup> McWey, Pazdera, Vennum, & Wojciak, 2013

<sup>5</sup> McWey & Mullis, 2004

<sup>6</sup> Auger, Poitras, & Tarabulsky, 2019

<sup>7</sup> Allen & Vacca, 2010

<sup>8</sup> European Commission, 2019

## 5. Vorteile und Rechte einer Pflegefamilie

Pflegefamilien dienen dem Zweck, dem betroffenen Kind ein vorübergehendes familiäres Umfeld zu bieten, in dem es in Bezug auf sein Wohlergehen und seine allgemeine Bildung angemessen betreut wird, und sorgen für alle seine Bedürfnisse, während sein Lebensentwurf neu definiert wird.<sup>9</sup> In diesem Sinne wird die Pflegeunterbringung als eine Maßnahme angesehen, die im

---

<sup>9</sup> Negrão et al., 2019

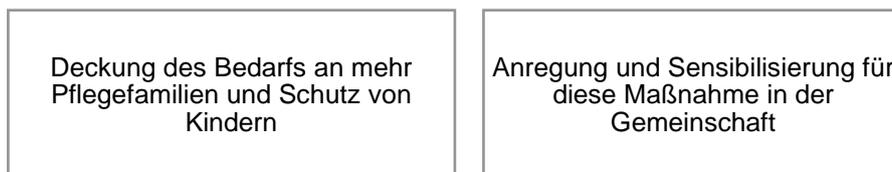
Vergleich zur Heimunterbringung mehr positive Vorteile bietet. Einige der Vorteile der Aufnahme in eine Pflegefamilie sind im Folgenden zusammengefasst.<sup>10</sup>

**Für die Pflegefamilien:**

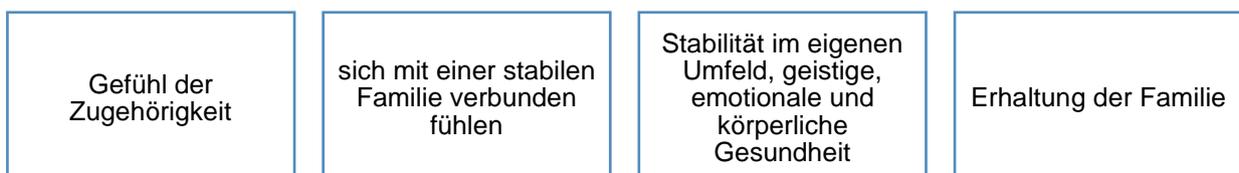


\*abhängig von der Realität und der Gesetzgebung des jeweiligen Landes

**Für die Gemeinschaft:**



**Für die Kinder:**



<sup>10</sup> Baum, Crase & Crase, 2001..

## 6. Rechte und Pflichten von Pflegefamilien

### 6.1. Rechte

#### ✓ Keine Nötigung, Diskriminierung oder Unterdrückung

Pflegeeltern haben das Recht, bei der Betreuung von Pflegekindern frei von Zwang, Diskriminierung und Unterdrückung zu sein. Pflegeeltern haben auch das Recht, Beschwerden über Repressalien oder Diskriminierung an das Büro der Ombudsstelle für Familien und Kinder zu richten.

#### ✓ Vertraulichkeit

Pflegeeltern zu werden müssen im Rahmen des Zulassungsverfahrens Fragen über ihre Lebenserfahrungen, ihre Familiengeschichte und andere persönliche Dinge beantworten. Sie haben jedoch das Recht, dass ihre persönlichen Daten im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen vertraulich behandelt werden.

#### ✓ Zugang zu Informationen

Manchmal kann es vorkommen, dass sich Pflegeeltern an unerwartete Umstände anpassen müssen. Sie haben in solchen Momenten jedoch ein Recht auf Informationen, die ihnen helfen können, zu entscheiden, ob sie eine Unterbringung akzeptieren, und die ihnen helfen, sich darauf vorzubereiten, einem Kind die Pflege zu geben, die es braucht. Bevor ein Kind bei einer Pflegefamilie untergebracht wird, hat diese das Recht, über alle bekannten gesundheitlichen Probleme informiert zu werden, die eine ernsthafte Gefahr für die Sicherheit des Kindes darstellen. Sie hat auch das Recht, über Verhaltensauffälligkeiten informiert zu werden, die eine ernsthafte Gefahr für das Kind oder andere darstellen könnten.

#### ✓ Ausbildung und Unterstützung

Pflegeeltern, die Kinder mit emotionalen, geistigen oder körperlichen Behinderungen betreuen, haben das Recht auf eine Ausbildung, die sie in die Lage versetzt, dieses Kind zu unterstützen.

#### ✓ Recht auf Ablehnung der Unterbringung

Menschen, die Pflegeeltern werden wollen, haben den Wunsch, einem Kind ein sicheres und stabiles Zuhause zu bieten, doch nicht jede Unterbringung ist die richtige für Eltern und Kind. Es ist wichtig, dass Pflegeeltern über alle wichtigen Informationen verfügen, und die Kenntnis ihrer Rechte und Pflichten ist ein guter Anfang.

### 6.2. Zuständigkeiten

#### ✓ Ein sicheres Zuhause bieten

Viele Kinder hatten zuvor kein stabiles Familienleben. Sie kommen vielleicht aus einem Umfeld, in dem Missbrauch, Sucht oder Vernachlässigung herrschen. Ein Gefühl der Sicherheit und Stabilität ist daher für ihre Rehabilitation unerlässlich. Es liegt in der Verantwortung der Pflegefamilie, dem Kind einen Ort zu bieten, den es "Zuhause" nennen kann. Das ist mehr als nur ein Dach über dem Kopf, es ist ein Ort, an dem man sich um das Kind kümmert und an dem es sich glücklich und wohl fühlt.

### ✓ **Liebe und Unterstützung geben**

Au dem vertrauten Umfeld genommen und in einer Pflegefamilie untergebracht zu werden kann für Kinder und Jugendliche sehr traumatisierend sein. Sie sind von Menschen umgeben, die sie nicht kennen und befinden sich in einer fremden Umgebung. Die Liebe und Unterstützung, die ein verständnisvoller und zuverlässiger Erwachsener bietet, ist ein unschätzbare Vorteil, den Pflegeeltern für das Wohl des Kindes leisten können. Sie helfen dem Kind, sich einzuleben und schließlich zu wachsen und zu reifen.

### ✓ **Die Ausbildung des Kindes bereitstellen/unterstützen**

Jedes Kind im schulfähigen Alter, das in einer Pflegefamilie untergebracht ist, muss in einer Schule angemeldet sein und diese besuchen. Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung eines Kindes. Es ist wichtig, dass die Aufnahme in eine Pflegefamilie das Lernen des Kindes nicht beeinträchtigt. Pflegeeltern müssen ein aktives Interesse an der Bildung ihres Pflegekindes haben.

### ✓ **gesundheitliche Bedürfnisse des Kindes erfüllen**

Pflegeeltern müssen dafür sorgen, dass das Kind Zugang zu medizinischer Versorgung hat, wenn es diese braucht, und dass es ausreichend Transportmöglichkeiten hat, um zu Terminen zu gelangen (sei es ein Auto oder öffentliche Verkehrsmittel). Einige Kinder, die in Pflegefamilien untergebracht sind, können auch Behinderungen haben, die medizinische Hilfe erfordern.

### ✓ **Umgang mit dem Verhalten der Kinder**

Verhaltensauffälligkeiten sind oft ein Problem bei Kindern in Pflegefamilien. Sie haben vielleicht in der Vergangenheit negative Erfahrungen mit der Erziehung gemacht und sind es nicht gewohnt, auf Anweisungen zu reagieren. Sie können auch verletzlich sein oder traumatische Erlebnisse hinter sich haben. Es ist wichtig, dass eine Betreuungsperson fürsorglich, geduldig und verständnisvoll ist und Erfahrung im Umgang mit schwierigem Verhalten hat, um dem Kind zu helfen, mit seiner Situation umzugehen.

### ✓ **Ermutigung zum Kontakt mit der Familie**

Das oberste Ziel von Pflegefamilien ist es, ein Kind vorübergehend zu betreuen, bis es zu seinen leiblichen Eltern zurückkehren kann (sofern dies möglich ist). Daher müssen die Pflegeeltern einen gesunden Kontakt zwischen dem Pflegekind und seiner Familie fördern und mit dem Pflegeplan der vermittelnden örtlichen Behörde zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass der Kontakt aufrechterhalten und angemessen gehandhabt wird.

### ✓ **An Treffen teilnehmen und ein Teamplayer sein**

Pflegeeltern sind nicht auf sich allein gestellt. Sie arbeiten mit ihrem SSSW zusammen, um alle Aspekte der Betreuung des Kindes zu regeln. Sie nehmen an Besprechungen über das Pflegekind teil, um sicherzustellen, dass es die richtige Betreuung für seine einzigartige Situation erhält. Außerdem müssen sie ein Teamplayer sein, gerne Aufzeichnungen führen und vertrauliche Informationen verwalten.

### ✓ **Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung**

Pflegekinderbetreuung ist ein Lernprozess. Pflegeeltern werden immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt, denn kein Kind ist wie das andere! Fusion Fostering bietet kontinuierliche Schulungen und Unterstützung an, einschließlich spezieller Schulungsveranstaltungen. Es liegt in der Verantwortung der Pflegeeltern, sicherzustellen, dass

sie daran interessiert sind, ihre Fähigkeiten zu verbessern und die beste Pflegepersonen zu werden, die sie sein können, um das Leben vieler Kinder wirklich zu verbessern.

## 7. Kriterien für Pflegefamilien

Obwohl es in ganz Europa einheitliche Kriterien für die Aufnahme von Pflegeeltern gibt, werden die Standards für die Aufnahme eines Kindes von der Kultur, den rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes geprägt. In der nachstehenden Tabelle können Sie die Kriterien Ihres Landes für die Aufnahme eines Pflegekindes nachlesen und diese mit denen anderer europäischer Länder vergleichen.

<p><b>Österreich</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erfahrung in der Erziehung und Betreuung von Kindern;</li> <li>● Wunsch, ein Kind zu begleiten, das mehr Zeit und Unterstützung für eine erfolgreiche Entwicklung benötigt;</li> <li>● Ein auf Kinder abgestimmter Lebensstil und Haushalt;</li> <li>● Freisein von Lebenskrisen, finanziellen Sorgen oder anderen Problemen;</li> <li>● Belastbarkeit und Fähigkeit, Krisen zu bewältigen;</li> <li>● Fähigkeit, Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten gut lösen können;</li> <li>● Die Aufnahme eines Pflegekindes wird von allen im Haushalt lebenden Familienmitgliedern gewünscht;</li> <li>● Vorherrschen eines harmonisches, warmherziges, kinderfreundliches und verständnisvolles Familienklima in der Familie;</li> <li>● Positive Einstellung gegenüber dem Recht des Pflegekindes auf Kontakt mit seiner leiblichen Familie;</li> <li>● Bereitschaft, das Kind bei seiner Rückkehr in die leibliche Familie zu begleiten, und;</li> <li>● Enge Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Kinder- und Jugendhilfe.</li> </ul>
<p><b>Tschechische Republik</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Stabiles und friedliches familiäres Umfeld;</li> <li>● Stabile Partnerschaft (&gt; 5 Jahre Zusammenleben ohne aktuelle Konflikte);</li> <li>● Die Erfüllung der Bedürfnisse der Kinder in der Familie darf nicht durch die mögliche Aufnahme von Kindern in Pflegefamilien beeinträchtigt werden (die in der Familie lebenden Kinder sollten keine schwerwiegenden Erziehungsprobleme, chronischen Probleme oder erheblichen Traumata aufweisen);</li> <li>● Familien im mittleren Alter mit erwachsenen Kindern (über 15 Jahre alt) scheinen am besten geeignet zu sein;</li> <li>● Die Familie verfügt über ausreichende Kapazitäten, um das Kind, das sie vorübergehend aufnehmen wird, zu versorgen;</li> <li>● Seit der Ankunft des letzten Kindes in der Familie in Form einer Adoption oder einer klassischen Pflegefamilie ist eine ausreichende Zeitspanne vergangen (in der Regel mindestens 2-3 Jahre) und alle Kinder in der Familie haben eine sichere und solide Beziehung zu ihren Eltern (Pflegeeltern) aufgebaut;</li> <li>● Es wird davon ausgegangen, dass Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen (ADHS, Autismus, schwerwiegende erzieherische Probleme, gesundheitliche Beeinträchtigungen usw.) nicht mehr in der Lage sind, ein weiteres Kind in Pflegefamilien zu betreuen;</li> <li>● Führerschein;</li> <li>● Die Art der Unterkunft, Qualität, Ausstattung und Stabilität;</li> <li>● Eines der vorübergehenden Pflegeeltern sollte bereit sein, seinen Arbeitsplatz spätestens bei der Aufnahme des ersten Kindes aufzugeben und sich ganz dem Kind zu widmen, was aufgrund der Unterbringung sehr junger und schwer traumatisierter Kinder erforderlich ist;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das sozioökonomische Niveau der Familie ist stabil, die derzeitige Ausgangssituation ist ohne schwerwiegende Probleme (ohne Zwangsvollstreckung oder erhebliche Schulden);</li> <li>• Die Umgebung im Haushalt der antragstellenden Person muss für die Aufnahme des Kindes sicher sein (die Haltung von Listenhunden, Hunden ohne Ausbildung usw. wird nicht empfohlen);</li> <li>• Der geistige, körperliche und sensorische Gesundheitszustand der antragstellenden Person muss so beschaffen sein, dass sie der Betreuung des Pflegekindes nicht entgegensteht;</li> <li>• Suchterkrankungen (Drogen, Alkohol, etc.) sind in der Anamnese ausgeschlossen.</li> </ul>
<b>Italien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verfügbarkeit eines physischen Raums im Haus für den*die Minderjährige*n;</li> <li>• Volljährigkeit;</li> <li>• Zeit und Verfügbarkeit haben, um sich dem Kind zu widmen, das Sie bei sich aufnehmen;</li> <li>• Sie müssen bereit sein, den*die Minderjährige*n auf seinem*ihrem Weg der Entwicklung und des Wachstums zu begleiten;</li> <li>• Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden, dem städtischen Pflegedienst und dem Unterstützungsnetz für unbegleitete ausländische Minderjährige, z. B. dem ehrenamtlichen Vormund, der als sein gesetzlicher Vertreter fungiert.</li> </ul>
<b>Portugal</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie müssen über 25 Jahre alt sein;</li> <li>• Sie dürfen sich nicht für eine Adoption beworben haben;</li> <li>• Sie müssen körperlich und geistig gesund sein, was durch eine ärztliche Erklärung nachgewiesen werden muss;</li> <li>• Sie müssen über eine angemessene Wohnung mit hygienischen und sicheren Bedingungen für die Aufnahme von Kindern und Jugendlichen verfügen;</li> <li>• Sie müssen als Pflegefamilie geeignet sein;</li> <li>• Sie dürfen nicht wegen eines Verbrechens gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit und die persönliche Freiheit oder gegen die sexuelle Freiheit oder Selbstbestimmung angeklagt, beschuldigt, verurteilt oder von der Justizbehörde für schuldig befunden worden sein, auch wenn das Urteil noch nicht ergangen ist;</li> <li>• Sie dürfen nicht an der Ausübung der elterlichen Sorge gehindert oder in ihrer Ausübung beschränkt worden sein, weil sie eine Gefahr für die Sicherheit, Gesundheit, sittliche Erziehung und Bildung des Kindes darstellen.</li> </ul>
<b>Rumänien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie müssen durch ihr soziales Verhalten, ihren Gesundheitszustand und ihr psychologisches Profil eine Gewähr für die ordnungsgemäße Erfüllung der elterlichen Pflichten bei der Erziehung, Pflege und Bildung ihrer Kinder bieten;</li> <li>• Sie müssen die volle Handlungsfähigkeit besitzen<sup>11</sup>;</li> <li>• Sie verfügen über eine Unterkunft, die den Bedürfnissen ihrer Nutzer, einschließlich der Kinder, die in Pflege oder Obhut genommen werden sollen, in Bezug auf Nahrungszubereitung, Hygiene, Bildung und Erholung entspricht</li> <li>• Sie üben keine bezahlten Tätigkeiten aus<sup>12</sup>;</li> </ul>

<sup>11</sup> In Rumänien, gemäß der Verordnung 31/1954, natürliche und legale Personen betreffend, "volle Handlungsfähigkeit" beschreibt die Möglichkeit einer Person, Rechten und Pflichten nachzukommen, nachdem das 18. Lebensjahr erreicht wurde. Die "volle Handlungsfähigkeit" ist wurde in der Regierungsentscheidung Nr. 679 vom 12. Juni 2003, die Bedingungen für das Erhalten des Zertifikats, den Vorgang der Zertifizierung und den Status der professionellen Mutterschaftsassistenz betreffend, als erste Voraussetzung verankert, um "professionelle\*r Mutterschaftsassistent\*in" (Pflegeeltern) zu werden.

<sup>12</sup> Nach der Entscheidung der Regierung Nr. 679 am 12. June 2003 zu den Bedingungen für den Erhalt des Zertifikats der "professionellen mütterliche Assistenz", wird die Aktivität auf Basis eines individuellen Arbeitsvertrages, welcher speziell

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie haben an Ausbildungskursen teilgenommen, die vom öffentlichen Dienst für Kinderschutz oder von der zugelassenen privaten Einrichtung, die die Bewertung für die Ausstellung des Zertifikats als professionelle Kinderbetreuungsperson vornimmt, organisiert wurden.</li> </ul>
<b>Frankreich</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie müssen Französischer Staatsbürger, Bürger des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sein oder über eine gültige Aufenthaltsgenehmigung verfügen, die zur Ausübung einer beruflichen Tätigkeit berechtigt;</li> <li>• Sie dürfen nicht wegen einer Straftat im Zusammenhang mit Kindern verurteilt worden sein;</li> <li>• Sie müssen eine ärztliche Untersuchung bestehen, um sicherzustellen, dass der Gesundheitszustand die Betreuung von Kindern erlaubt;</li> <li>• Sie müssen die Aufnahmebedingungen erfüllen, die die Sicherheit, Gesundheit und Entwicklung der Kinder (physisch, intellektuell und emotional) gewährleisten;</li> </ul>
<b>Griechenland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Pflegeeltern sind zwischen 25 und 75 Jahren alt und haben einen angemessenen Altersunterschied (nicht weniger als 18 und nicht mehr als 60 Jahre) zum Pflegekind. Die Altersbeschränkung gilt nicht, wenn das Kind von Verwandten gepflegt wird;</li> <li>• Die Pflegeeltern (sowie die bei ihnen lebenden Personen) sind in guter seelischer, geistiger und körperlicher Verfassung und leiden insbesondere nicht an ansteckenden Krankheiten;</li> <li>• Die Pflegeeltern (sowie die mit ihnen zusammenlebenden Personen) sind nicht wegen Straftaten verurteilt worden oder unterliegen keinem Strafverfahren;</li> <li>• Die Pflegeeltern sind nachweislich in der Lage, die Grundkosten für den Unterhalt, die Erziehung und die medizinische Versorgung des Pflegekindes zu tragen;</li> <li>• Die Pflegeeltern sind in das nationale Register für Pflegeelternkandidaten eingetragen.</li> </ul>

*Tabelle 1 - Kriterien für die Aufnahme als Pflegeeltern in den Partnerländern des Projekts Creating Care (PR1 Desk research – Creating Care, 2021)*

## 8. Strategien zur Entmystifizierung von Mythen über Pflegefamilien

---

mit dem Gesetz des Kinderschutzes (Artikel 8) übereingestimmt wird, ausgeführt. Daher darf ein Pflegeelternmitglied keiner anderen bezahlten Tätigkeit nachgehen. Dennoch muss wenigstens ein Familienmitglied ein gesichertes Einkommen vorweisen (ein Elternteil wird professionelle\*r mütterliche\*r Assistent\*in, das andere Elternteil muss ein stabiles monatliches Einkommen nachweisen.).

Wie bei allen anderen Themen auch, schaffen die Menschen Mythen rund um die Pflegefamilien. Stützt man sich auf diese Mythen oder Vorurteile, führt dies nicht zu den gewünschten positiven Ergebnissen bei der Anwerbung von Pflegefamilien. Für die Fachleute in diesem Bereich ist es wichtig, diese Mythen zu entkräften und zu widerlegen, da sie auf vorgefassten Meinungen beruhen, die oft falsch sind.

Sozialarbeiter\*innen spielen eine wichtige Rolle in der Pflegefamilienbetreuung und bei der Vermittlung zwischen dem System und den Familien. Neben ihrer Arbeit mit den Familien sorgen sie auch dafür, dass interessierte Familien geprüft und geschult werden und versuchen, Eltern und Kinder bei der Anpassung an das neue Familienumfeld emotional zu unterstützen.

Es ist auch von entscheidender Bedeutung, dass Fallbearbeiter\*innen und Agenturen verschiedene Verhaltensweisen im Umgang mit Pflegefamilien anwenden und sie einbinden, wie z. B. Fachkräfte, die die Familien dort abholen, wo sie sind, und mit ihnen (und nicht für sie) planen, gemeinsam Ziele setzen, relevante und nützliche Dienstleistungen für die Familien anbieten und schließlich Fachkräfte, die ausreichend Zeit mit den Familien verbringen, um alles Wesentliche zu leisten.

Um gängige Mythen zu widerlegen, muss die Gemeinschaft also Wissen zu diesem Thema vermitteln. Einige Mythen rund um das Pflegekinderwesen sind:

*"Es gibt keine finanzielle Entlohnung für Pflegefamilien".*

*"Teenager sind am schwierigsten zu pflegen".*

*"Alle Kinder in Pflegefamilien sind jugendlich und haben psychische Probleme".*

*"Ich kann keine Pflegekinder aufnehmen, weil ich mich zu sehr binden würde".*

*"Pflegeeltern sollten das Pflegekind niemals adoptieren".*

*"Ich muss bereits ein Elternteil sein"*

*"Pflegefamilien und Adoption sind ähnliche Prozesse".*

*"Pflegeeltern nehmen die Kinder von ihren biologischen Familien weg".*

*"Pflegefamilien konkurrieren mit den biologischen Familien".*

## **8.1. Welche Strategien können angewandt werden, um diese Mythen zu entkräften?**

- ✓ Einbindung der potenziellen Pflegefamilien als wichtige Entscheidungstragende;
- ✓ Bereitstellung von klarem und einfachem Informationsmaterial über den Pflegefamilienprozess von Anfang bis Ende (einschließlich einer einfachen Zusammenfassung der Gesetzgebung, Kriterien, Rechte und Pflichten);
- ✓ Frühzeitiges Erkennen möglicher Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Pflegekinderwesen während des Einstellungsverfahrens;
- ✓ Regelmäßiges Aufzeigen und Anerkennen der Fortschritte im Prozess;
- ✓ Förderung transparenter Diskussionen über mögliche Probleme und Identifizierung der Stärken;

- ✓ Anhören der Bedenken der potenziellen Pflegefamilie und Bereitstellen von Ressourcen/Unterstützung;
- ✓ Konzentration auf die Verbesserung der Fähigkeiten der Familie zu, anstatt Einblicke zu gewähren;
- ✓ Transparente Darstellung der Verfahren, die von den zuständigen Stellen (z. B. Gericht, Sozialversicherung) durchgeführt werden;
- ✓ Offene Diskussion von Erwartungen;
- ✓ Gewährleistung häufiger Besuche bei allen Hauptakteur\*innen des Prozesses (Pflegeeltern, Kinder, Herkunftsfamilie) unter der Aufsicht der für den Prozess verantwortlichen Fachkräfte;
- ✓ Organisation von Treffen zwischen erfahrenen Pflegeeltern und neu qualifizierten Pflegeeltern, um Erfahrungen auszutauschen und Erfahrungsberichte zu erhalten.

## 9. Aktivitäten zur Einbeziehung von Pflegefamilien

In diesem Abschnitt finden sich Vorschläge für Aktivitäten, die von Fachleuten (Sachbearbeiter\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Psycholog\*innen usw.) mit potenziellen Pflegefamilien durchgeführt werden können, um sie zu gewinnen. Diese Aktivitäten können im Rahmen von Sensibilisierungsveranstaltungen für die Gemeinschaft, Informationsworkshops für

potenzielle Pflegeeltern, Schulungen für angeworbene Pflegefamilien oder anderen Veranstaltungen mit dieser Zielgruppe durchgeführt werden. Das Hauptziel der nachstehend vorgeschlagenen Aktivitäten besteht darin, die Gemeinschaft und Menschen, die Pflegeeltern werden möchten, zu motivieren und eine informierte Diskussion über diese Schutzmaßnahme zu fördern.

## 9.1. Das Rad der Gefühle

Der Dialog, die Fähigkeit zuzuhören und die Bereitschaft, die Emotionen und Gefühle des anderen zu berücksichtigen, sind unverzichtbare Instrumente für den Aufbau einer gesunden Erziehungsbeziehung, die einen konstruktiven Austausch zwischen Kind und Eltern ermöglicht. Darüber hinaus kann die Betreuung eines Kindes für alle Mitglieder der Pflegefamilie eine Herausforderung darstellen. Plutchiks Rad der Gefühle bietet eine einfache Möglichkeit, Gefühle zu verstehen und auszudrücken.

**Ziel:** Diese Aktivität soll den Dialog fördern, das Bewusstsein für die Bedürfnisse des anderen schärfen und helfen, sie auf fast spielerische Weise auszudrücken.

**Anweisungen:** Stellen Sie das Rad der Emotionen vor und erklären Sie, dass es acht primäre Emotionen gibt, die auf dem Rad abgebildet sind:

- Wut
- Vorfreude
- Freude
- Vertrauen
- Furcht/Angst
- Erstaunen
- Traurigkeit
- Abscheu/Ekel

Jede primäre Emotion hat einen Gegenpol, der auf der physiologischen Reaktion beruht, die jede Emotion hervorruft. Z.B.: Freude ist das Gegenteil von Traurigkeit (Kontakt suchen vs. sich zurückziehen); Angst ist das Gegenteil von Wut (sich klein machen und verstecken vs. groß und laut werden); Vorfreude (Erwartung) ist das Gegenteil von Erstaunen (Überraschung). Ekel ist das Gegenteil von Vertrauen (Ablehnen vs. Umarmen).

Die Pflegeeltern werden gebeten, einen Kreis zu bilden. In einem Kasten hält die moderierende Person einige Karten bereit, auf denen jeweils ein anderes Gefühl steht. Jede Person zieht der Reihe nach eine Karte und erzählt der Gruppe von der Emotion und einem Moment, in dem sie diese Emotion erlebt hat und wie sie damit umgegangen ist. Nach einer vollständigen Runde fragt die moderierende Person, ob alle in dieser Situation so gefühlt hätten, ob jemand vielleicht anders gefühlt hätte und vor allem, ob die Bedürfnisse für alle gleich waren und ob es alternative Möglichkeiten gab, mit dieser Emotion umzugehen. Die moderierende Person stellt beispielhaft Szenarien vor, in denen diese Emotionen im Kontext von Pflegefamilien auftauchen könnten. Wenn es in der Gruppe Eltern gibt, die bereits ein Kind in Pflege genommen haben oder ein Kind in Pflege nehmen, bitten Sie sie, dies anhand einer realen Situation zu veranschaulichen, wenn sie sich wohl dabei fühlen, der Gruppe davon zu erzählen.

**Dauer:** 1h

**Material:** Gefühlsrad in Ihrer Muttersprache; Karten mit Gefühlen; Stifte.



Abbildung 1 - Plutchik's Rad der Emotionen

## 9.2. Kasten mit Glaubenssätzen und Mythen

Es gibt viele vorurteilsbasierte Überzeugungen und Missverständnisse im Zusammenhang mit Pflegefamilien und Pflegekindern, die sich auf die Anwerbung von Pflegeeltern auswirken. Daher ist es unerlässlich, sie gemeinsam mit den potenziellen Pflegeeltern frei zu diskutieren und zu widerlegen. Diese Aktivität besteht aus einem Dialog in einer Gruppe von (potenziellen) Pflegeeltern mit einer moderierenden Person. Wir empfehlen, die Gruppen klein zu halten, damit alle zu Wort kommen können.

**Ziel:** Ziel ist es, Vorurteile über Pflegeelternschaft zu benennen und zu diskutieren.

**Anweisungen:** Die moderierende Person bittet die Gruppe, anonym eine Überzeugung auf einen Zettel zu schreiben, die sie in Bezug auf die Pflegeelternschaft eines Kindes haben, und den Zettel in ein Glas/eine Schachtel zu legen. Anschließend geht der\*die Moderierende alle Aussagen der Reihe nach durch und beginnt eine Diskussion über die entstandenen Mythen und Überzeugungen. Wenn Sie glauben, dass sich die Gruppe nicht wohl dabei fühlt, ihre eignen Überzeugungen zu teilen, halten Sie einige Mythen bereit. In Abbildung 2 finden Sie einige mögliche Mythen (in blau) und Möglichkeiten, diese zu dekonstruieren und zu diskutieren (in grün).

**Alternative:** Schneiden Sie einige Mythen und einige Wahrheiten aus (Sie können die Beispiele aus Abbildung 2 verwenden) und bitten Sie die Teilnehmenden, den Mythos mit der entsprechenden Wahrheit zu verknüpfen und eine Diskussion über diese Verknüpfungen zu beginnen. Wir empfehlen, die Mythen an nationale Gegebenheiten und Überzeugungen anzupassen.

#1. Meine Familie und ich werden zu sehr an dem Kind hängen und es wäre zu hart, wenn das Kind uns verlassen würde.

- #1.** Eines der Hauptziele von Pflegefamilien ist es, einem Kind Liebe, Stabilität und eine sichere Umgebung zu bieten. Bevor Sie ein Kind in eine Pflegefamilie geben, sollten Sie mit Ihrer Familie über Ihre Erwartungen sprechen und dabei bedenken, dass eine Pflegeunterbringung nur vorübergehend ist und das Ziel darin besteht (wenn dies möglich und im besten Interesse des Kindes ist), in die biologische Familie zurückzukehren.) Auch wenn es emotional schwer sein kann, ein Kind zu seiner leiblichen Familie zurückkehren zu sehen, ist es wichtig, sich auf die Tatsache zu konzentrieren, dass das Kind in einer schwierigen Zeit die Liebe und Stabilität erhalten hat, die es brauchte, und dass es nun sicher zu seiner Familie zurückkehren kann.
- #2.** Alle Pflegekinder sind straffällig geworden und haben ein psychologisches Trauma, das nicht mehr zu reparieren ist".
- #2.** Kinder werden oft aufgrund von Missbrauch, Vernachlässigung, elterlichem Drogenkonsum oder anderen Problemen in Pflegefamilien untergebracht, was nicht bedeutet, dass die Kinder straffällig geworden sind. Viele der Kinder, die in Pflegefamilien untergebracht sind, hatten eine schwierige familiäre Situation, die zur Unterbringung in einer Pflegefamilie führte, und brauchen daher Unterstützung. Die Gründe für die Unterbringung sind von Kind zu Kind verschieden, und die Pflegefamilien unterstützen sowohl das Kind als auch die Familie mit dem Ziel, dem Kind zu helfen, glücklich, sicher und angepasst zu sein. Obwohl alle Formen von Traumata lebenslange Auswirkungen haben können, sind Kinder bemerkenswert widerstandsfähig und können mit der richtigen Unterstützung von Fachleuten und Familien an ihren psychologischen Problemen arbeiten.
- #3.** Die Aufnahme eines Kindes in eine Pflegefamilie bietet die Möglichkeit, leichter zu adoptieren.
- #3.** Das Hauptziel von Pflegefamilien ist es, einem Kind vorübergehend ein sicheres Umfeld zu bieten, und es gelten andere Verfahren, Einstellungsverfahren und Gesetze als bei der Adoption. In einigen Ländern ist es nicht möglich, das Kind, das Sie in Pflege nehmen, zu adoptieren.

Figure 2 - Examples of myths and truths

**Dauer:** 1h

**Material:** Glas/Box; Papier; Stifte

### 9.3. Der Weg einer Pflegefamilie

Obwohl der Prozess, eine Pflegefamilie zu werden, im nationalen Kontext und von Land zu Land sehr unterschiedlich ist, gibt es einige Schritte, die allen gemeinsam sind.

**Ziel:** Erkundung des Weges zur Aufnahme eines Pflegekindes.

**Anleitung:** Bitten Sie die Teilnehmenden, aufzuschreiben und zu zeichnen, was für sie der Weg ist, um eine Pflegefamilie zu werden, von der Bekundung des Interesses bis zur Aufnahme eines Kindes in ihrem Haus. Nachdem alle Teilnehmenden ihre Sichtweise dieses Prozesses gezeichnet und aufgeschrieben haben, bitten Sie sie, diese mit der Gruppe zu teilen. Dies ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, um Erwartungen zu erkunden/zu steuern und mögliche Zweifel an diesem Prozess zu klären.

Wenn Sie sehen, dass Ihre Teilnehmenden blockiert sind oder sich der Schritte nicht ausreichend bewusst sind, helfen Sie ihnen bei den wichtigsten Prozessen, wie z. B. Interessenbekundung/ Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen, Interview mit Pflegefamilien, Erstausbildung, Aufnahme in eine Pflegekinderdatenbank usw. Wenn Sie in Ihrer Gruppe eine Familie haben, die

bereits in einer Pflegefamilie lebt, bitten Sie sie, ihren eigenen Weg zu zeichnen und zu beschreiben und ihn mit dem Rest der Gruppe zu teilen.

Zusätzlicher Tipp: Weisen Sie die Teilnehmenden darauf hin, dass es sehr hilfreich sein kann, diese Übung mit den zukünftigen Pflegekindern oder leiblichen Kindern durchzuführen, um die Erwartungen zu besprechen. Die potenziellen Eltern können ihren Kindern vorschlagen, ihre Reise zu zeichnen, bevor sie in eine Pflegefamilie aufgenommen werden, und die Erwartungen, wie sich die Reise während des Pflegeverhältnisses entwickeln wird.

**Dauer:** 45 Minuten

**Material:** Papier und Stifte

## 9.4. Richtig oder falsch

Die Kriterien, um Pflegeeltern zu werden, sind von Land zu Land unterschiedlich und basieren auf der Gesetzgebung des Kinderschutzsystems, die im Laufe der Jahre Änderungen erfahren kann, die man im Hinterkopf haben sollte, wenn man sich als Pflegefamilie bewirbt.

**Ziel:** Erforschen Sie die Kriterien für die Aufnahme in eine Pflegefamilie in Ihrem eigenen Land und in anderen europäischen Ländern.

**Anweisungen:** Lesen Sie Punkt 7. dieser Arbeitshilfe, um mit dieser Übung fortzufahren. Führen Sie mit der Gruppe ein Wahr-oder-Falsch-Spiel durch: Der\*die Moderierende erklärt, dass es einige grundlegende Kriterien gibt, um Pflegeeltern zu werden; dann präsentiert er\*sie einige Zitate, die unten in einer Diashow oder auf einem Flipchart dargestellt sind, und die Teilnehmenden antworten, ob sie glauben, dass das Zitat wahr oder falsch ist.

Beispiele:

Um ein Pflegeeltern zu werden, muss ich:

10. ... Erfahrung in der Erziehung und Betreuung von Kindern haben;
11. ... verheiratet sein oder in einer festen Partnerschaft leben;
12. ... mindestens 18 Jahre alt sein;
13. ... ein/e Adoptionsbewerber/in sein;
14. ... eine bezahlte Arbeit haben;
15. ... keine bezahlte Tätigkeit ausüben;
16. ... die Staatsbürgerschaft des Landes besitzen, in dem ich mich als Pflegeeltern bewerbe

Zusätzlicher Tipp: Sie können diese Aktivität mit Kahoot (<https://kahoot.com/>) oder einer anderen interaktiven Online-Plattform durchführen.

**Dauer:** 30 Minuten

**Material:** Diashow-Präsentation / Flipchart.

## 9.5. Zeit im Kreis

Der Stuhlkreis ist das wichtigste Instrument der sozial-affektiven Erziehung, das dazu beiträgt, das gegenseitige Kennenlernen und die Kommunikation zu erleichtern, ein Klima des Vertrauens zu schaffen, die Übernahme von Verantwortung anzuregen, die individuellen Ressourcen und Unterschiede zu würdigen, zur Gleichberechtigung zu erziehen und ein wichtiges Instrument zu sein, um die Bedürfnisse aller herauszustellen.

**Ziel:** Erörterung von Ängsten und möglichen Hindernissen, die während des Betreuungsprozesses zu erwarten sind, insbesondere im Falle der Betreuung eines Migranten-/Flüchtlingskindes.

**Anweisungen:** Die moderierende Person stellt Stühle in einem Kreis auf und bittet alle Teilnehmenden, sich zu setzen. Sie erklärt, dass die Kommunikation im Kreis nach gemeinsamen Regeln abläuft, z. B. dass alle aktiv zuhören müssen und dass die Teilnahme durch die Weitergabe eines Gegenstands (z. B. eines Spielzeugs, eines Stifts usw.) ritualisiert wird. Bevor Sie sich mit den Ängsten und Hindernissen befassen, sollten Sie einige Runden mit allgemeineren Themen durchführen, um den Teilnehmern zu zeigen, wie die Regeln funktionieren, und auch als Teambuilding-Übung, bei der sich die Teilnehmer besser kennen lernen können. Einige Themen, die angesprochen werden können, könnten Lieblingsspiele, Hobbys, Lieblingsurlaub usw. sein. Nach der Durchführung des Kreises über die Ängste im Zusammenhang mit der Pflegefamilie sollten Sie die Inhalte, die sich herauskristallisiert haben, wiedergeben, indem Sie die wichtigen Elemente hervorheben und die emotionalen Erfahrungen der einzelnen Personen in Bezug auf die durchgeführte Aktivität verstärken. Denken Sie daran, dass diese Übung nicht nur dazu dient, die Ängste zu bestätigen, sondern auch dazu, einige mögliche Missverständnisse im Zusammenhang mit Pflegefamilien zu entmystifizieren.

**Dauer:** 1h

**Materialien:** Stühle; beliebiges Objekt für den Kreis

**Die Druckversion für dieses Tool befindet sich im Anhang 5.**

## 9.6. Brief an mich selbst

Denken Sie daran, dass Pflegefamilien zwar eine vorübergehende Maßnahme sind, aber die gesamte Pflegefamilie sich engagieren muss. In schwierigen Momenten kann es hilfreich sein, sich die anfänglichen Ziele und Erwartungen vor der Aufnahme in eine Pflegefamilie ins Gedächtnis zu rufen.

**Ziel:** Schreiben Sie einen Brief an sich selbst.

**Anleitung:** Fordern Sie potenzielle Pflegeeltern auf, einen Brief an sich selbst zu schreiben, in dem sie ihre Beweggründe für die Aufnahme eines Kindes darlegen, wie das Kind in die Familie integriert werden soll und welche Vorteile es für das Kind und die Familie hat, an diesem Prozess teilzunehmen. Sagen Sie den Eltern, dass sie den Brief entweder mit allen teilen oder ihn für sich behalten können. Wenn sich einige Teilnehmende dafür entscheiden, den Brief vorzulesen, nutzen Sie diese Gelegenheit, um die Vorteile und Beweggründe zu besprechen, die sich herauskristallisiert haben, und weisen Sie auf Gemeinsamkeiten oder Unterschiede hin. Fragen Sie, ob sie nach dem Hören der anderen Briefe ihren eigenen verändern würden. Schlagen Sie

ihnen vor, den Brief aufzubewahren und ihn nach der Aufnahme des Kindes zu lesen, um zu überlegen, ob sich ihre Erwartungen geändert haben.

Zusätzlicher Tipp: Wenn es einigen Teilnehmenden schwerfällt, den Brief zu beginnen, geben Sie ihnen einige Zitate als Leitfaden, z. B.:

*Meine Hauptmotivation, ein Pflegeeltern zu werden, ist...*

*Meine Familie wird davon profitieren, wenn wir ein Kind auf folgende Weise aufnehmen...*

*Wir werden sicherstellen, dass das Kind, das wir aufnehmen...*

*Wenn ich vor Herausforderungen stehe, werde ich mich daran erinnern, dass...*

**Dauer:** 30 Minuten

**Materialien:** Papier und Stifte.

## 9.7. Empathie aufbauen

Um eine Pflegefamilie zu werden, muss man sich in die Lage des anderen versetzen. Die folgende Übung ermöglicht es den Pflegeeltern, sich in die Perspektive des Kindes hineinzusetzen, das sie in Pflege nehmen werden.

**Ziel:** Einfühlungsvermögen aufbauen.

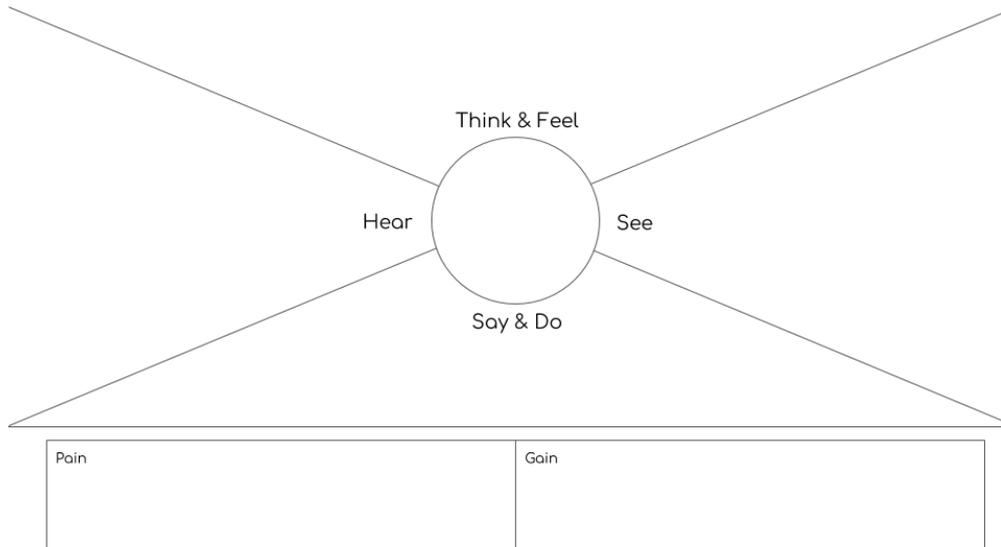
**Anleitung:** Drucken Sie eine Empathiekarte aus (Sie können online Beispiele finden oder die in Abbildung 3 dargestellte Karte verwenden). Erklären Sie, dass alle Teilnehmenden diese Empathiekarte individuell ausfüllen und die Perspektive eines Pflegekindes erkunden müssen. Wenn Sie möchten, können Sie mehrere "Personas" erstellen und den potenziellen Pflegeeltern die Möglichkeit geben, Empathie für verschiedene Kinder zu entwickeln.

Beispiel: "Gabriel ist ein 6-jähriger Junge, der vor dem Krieg geflohen und als Flüchtling in Ihr Land gekommen ist. Er hat seinen Vater im Krieg verloren und kam mit seiner Mutter, die nicht in der Lage ist, für ihn zu sorgen, in Ihr Land. Seit einem Jahr lebt er in einem Pflegeheim. Er wird bald in einer Pflegefamilie untergebracht werden und hoffentlich zu seiner leiblichen Mutter zurückkehren, sobald dies möglich ist.

Bitten Sie die Teilnehmenden, dieses Szenario/diese Person zu betrachten, um die Empathiekarte mit dem zu füllen, was Gabriel denkt/fühlt; was er um sich herum sieht; was er über seine Situation hört/was andere über ihn sagen; was er tut/sagt, wenn er sich in dieser Situation befindet und wenn er in ein Pflegeheim kommt. Schließen Sie die Karte ab, indem Sie die Hindernisse (Schmerz) und die Vorteile (Gewinn) der Unterbringung in einer Pflegefamilie aufzeigen.

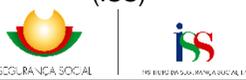
**Dauer:** 25 Minuten

**Material:** Empathiekarte und Stifte.



**Druckvorlagen für dieses Tool finden Sie in Anhang 7.**

## 10. Verantwortliche Stellen

Land	Zuständige Stelle für die FZ	Verantwortung/Rolle im Pflegefamilienprozess	Kontakte, um Informationen über die FZ zu erhalten & Interesse zu bekunden, eine FZ-Familie zu werden	Geografisches Gebiet
Portugal	Instituto da Segurança Social (ISS) 	Offizielle Verwaltungsstelle für Pflegefamilien in Portugal; Der ISS ist für das portugiesische Festland zuständig, mit Ausnahme des Großraums Lissabon, in dem die SCML als vermittelnde Stelle fungiert.	<a href="https://www.seg-social.pt/familia-de-acolhimento-de-criancas-e-jovens">https://www.seg-social.pt/familia-de-acolhimento-de-criancas-e-jovens</a>	National <sup>13</sup>
	Santa Casa da Misericórdia de Lisboa (SCML) 	Offizielle Verwaltungsstelle für Pflegefamilien in Portugal; führt das "LX Acolhe"-Pflegefamilienprogramm durch.	Acolhimento Familiar - Santa Casa da Misericórdia de Lisboa (scml.pt) 213 263 063, 910 051 226 ou 910 047 37 SESSÕES INFORMATIVAS DE ACOLHIMENTO FAMILIAR   E-mail para inscrições: <a href="mailto:servico.acolhimentofamiliar@scml.pt">servico.acolhimentofamiliar@scml.pt</a>	Lissabon

<sup>13</sup> Through cooperation agreements signed with "Instituto da Segurança Social" (ISS, I.P.), Private Institutions of Social Solidarity, or similar, that develop activities in the area of childhood and youth, can act as responsible institutions.

	<p>Centro de Bem Estar Social da Zona Alta</p> 	<p>Die soziale Antwort der Familienaufnahme des Sozialhilfezentrums der Zona Alta richtet sich an Familien, die ein Kind aufnehmen möchten, das sich in einer gefährdeten Situation befindet. Dieser Dienst zielt darauf ab, Familien mit einem humanitären Profil zu finden, die sich von Werten wie Solidarität leiten lassen und die bereit und motiviert sind, Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Eltern leben können, vorübergehend aufzunehmen. Die Aufnahme von Familien wird in Zusammenarbeit mit der Sozialversicherung entwickelt, mit der CBESZA ein Protokoll über die Zusammenarbeit und technische Ausbildung unterzeichnet hat.</p>	<p>Email: cbesza@gmail.com Tel.: 249839130 Adresse: Avenida Sá Carneiro, nº2 2350-536 Torres Novas Website: <a href="https://zonaaltasocial.com/acolhimento-familiar/">https://zonaaltasocial.com/acolhimento-familiar/</a></p>	National
	<p>Mundos de vida</p> 	<p>Mundos de vida verfügt über einen spezialisierten Pflegefamiliendienst, der sich an Familien richtet, die in den Gemeinden im Norden Portugals leben. Mit diesem Dienst möchte Mundos de vida eine neue Generation von Familien mit einem humanitäreren und solidarischeren Profil finden, die bereit sind, Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Eltern leben können, vorübergehend aufzunehmen.</p> <p>Der Dienst, der in Zusammenarbeit mit dem Institut für soziale Sicherheit entwickelt wurde, basiert auf dem Know-how nationaler und internationaler Partner, mit denen Mundos de Vida Protokolle über Zusammenarbeit und technische Ausbildung unterzeichnet hat.</p>	<p>Adresse: Rua Quinta da Serra, 101 4760-683 Lousado Tel: +351 252 499 018 Email.: familia@mundosdevida.pt Site: <a href="http://www.mundosdevida.pt">www.mundosdevida.pt</a> <a href="http://www.mundosdevida.pt/SerFamiliadeAcolhimento1">http://www.mundosdevida.pt/SerFamilia de Acolhimento1</a></p>	<p>Bezirke Braga und Porto: Barcelos, Braga, Esposende, Guimarães, Vila Nova de Famalicão, Vizela, Maia, Matosinhos, Trofa, Povoia de Varzim, Vila do Conde, Santo Tirso.</p>
Tschechische Republik	OSPOD	Behörde für den sozialen und rechtlichen Schutz von Kindern	<a href="https://www.ospod.cz">https://www.ospod.cz</a>	Regional

	<p>Ihre örtlichen Büros sind die erste Anlaufstelle, wenn jemand Interesse an einer Pflegeelternschaft hat. Sozialarbeiter des OSPOD beurteilen auch die Lebensbedingungen, bevor der Antrag auf Aufnahme in eine Pflegefamilie an die regionale Behörde weitergeleitet wird.</p>		
<p>Regionale Behörde Krajský Úřad</p>	<p>Die regionale Behörde bewertet den psychologischen Charakter des Antragstellers sowie die gesamten Familienbeziehungen und Aspekte, wo das Pflegekind untergebracht werden soll. Auch in diesem Stadium muss der Bewerber erfolgreich Kurse für Pflegefamilien absolvieren. Wenn alle Ergebnisse gut sind, wird der Antragsteller in die Liste der potenziellen schnelleren Pflegepersonen aufgenommen.</p>	<p><a href="https://www.mpsv.cz/web/cz/kontakty-na-krajske-urady">https://www.mpsv.cz/web/cz/kontakty-na-krajske-urady</a></p>	<p>Regional</p>
<p>Regional or district court Krajský nebo okresní soud</p>	<p>Nachdem der Antragsteller mit einem Pflegekind in Verbindung gebracht wurde, entscheidet das Gericht, ob das Kind in die Obhut eines Pflegeelternteils gegeben wird. Das Gericht ist verpflichtet, die Stellungnahme einer Behörde für den sozialrechtlichen Schutz von Kindern (OSPOD) einzuholen, wenn es über die Unterbringung eines Kindes in einer Pflegefamilie oder die Adoption eines Kindes entscheidet.</p>	<p><a href="https://www.mpsv.cz/proces-zprostredkovani">https://www.mpsv.cz/proces-zprostredkovani</a></p>	<p>Regional</p>
<p>Organizations accompanying foster families</p>	<p>Zahlreiche Organisationen in ganz Tschechien, die die Pflegeeltern am besten unterstützen. Alle zwei Monate (oder bei Bedarf auch früher) findet ein Treffen mit dem Kind und den Pflegeeltern statt, die Entwicklung des Kindes wird verfolgt, die von OSPOD gesetzten Ziele werden erfüllt und alle 1/2 Jahre wird ein Bericht für OSPOD erstellt. Jede Familie hat eine "Schlüsselperson", die</p>	<p>multiple websites - each organization has its own website</p>	<p>Überall in der Tschechischen Republik</p>

		sie fachlich voll unterstützt und auf die tatsächlichen Bedürfnisse des Kindes oder der Pflegeeltern eingeht.		
Frankreich	<p>Ministère de l'intérieur ou Ministère de la justice</p> 	Die Regierung informiert und erläutert die verschiedenen Informationen, Verfahren, Gesetze und nationalen Vorschriften für Pflegefamilien. Sie enthält auch eine Liste von Kontakt- und Aufnahmestellen in ganz Frankreich.	Only available online <a href="http://interieur.gouv.fr">Famille d'accueil (assistant familial) (interieur.gouv.fr)</a>	National
	<p>Conseil départemental du Nord</p> 	Um als Pflegefamilie arbeiten zu können, muss der Präsident des Departements, in dem die Person lebt, eine Genehmigung erteilen. Diese Zulassung umfasst eine Schulung, eine Bewertung, Gespräche und Hausbesuche. Der Antrag an das Departement kann online gestellt werden, indem ein Formular ausgefüllt wird.	Adress : <a href="http://Conseil départemental - Nord Hôtel du département 51 rue Gustave - Delory 59047 Lille Cedex">Conseil départemental - Nord Hôtel du département 51 rue Gustave - Delory 59047 Lille Cedex</a> Phone : +33 03 59 73 59 59 <a href="https://lenord.fr/jcms/prd1_441737/contactez-nous-colonne">https://lenord.fr/jcms/prd1_441737/contactez-nous-colonne</a>	Regional/Departmental
	<p>La Cimade et RAIL (Réseau d'Accueil d'Immigrés à Lille)</p> 	Kollektiv von Verbänden, das Asylbewerbern hilft, indem es die Aufnahme in Familien oder Gemeinden organisiert.	<a href="https://www.lacimade.org/activite/rail-reseau-daccueil-dimmigres-a-lille/?gclid=CjwKCAiA_6yfBhBNEiwAkmXy53C3s8n0Yv6pJpaM19th4nbA80RW7xuJtasNQPT_hzolHbb9quYSoxoCJC4QAvD_BwE">https://www.lacimade.org/activite/rail-reseau-daccueil-dimmigres-a-lille/?gclid=CjwKCAiA_6yfBhBNEiwAkmXy53C3s8n0Yv6pJpaM19th4nbA80RW7xuJtasNQPT_hzolHbb9quYSoxoCJC4QAvD_BwE</a>	Lille and surroundings
	<p>Service Aster de la Sprene</p> 	Sprene ist ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern mit Behinderungen jegliche Form von Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen. Und Aster ist ein Dienst zur Begleitung und Unterstützung von Dritten und ehrenamtlichen Pflegeeltern, denen Kinder und/oder Jugendliche im Rahmen einer Patenschaft oder Langzeitpflege anvertraut werden.	Madame Lecomte Phone : +33 03 28 44 00 44 Email : <a href="mailto:jlecomte@sprene.fr">jlecomte@sprene.fr</a>	Lille and surroundings
Österreich	<p>Österreichische Kinderfreunde</p>	Die Österreichischen Kinderfreunde sind eine der größten Familienorganisationen in Österreich und vertreten die Interessen von	Görtschach 23 AT - 9170 Ferlach, 24-h-Telefon Wohnheim: 0650 6806341 <a href="http://joachim.petscharnig@ktn.kinderfreunde.org">joachim.petscharnig@ktn.kinderfreunde.org</a>	National

	<p>Kindern und Eltern. Von besonderer Bedeutung sind die mehr als 30 Ortsgruppen, in denen Freiwillige pädagogisch wertvolle Dienste für Kinder und Jugendliche leisten. Zu den Aufgaben des Vereins gehören auch die Organisation und Durchführung von Sommerkinderbetreuung, mobiler Spielanimation und Elternbildungsveranstaltungen.</p>		
<p>UMF Land Kärnten</p> 	<p>Service- und Informationsportal für alle Österreicherinnen und Österreicher und alle, die Unterstützung brauchen</p>	<p>Hasnerstraße 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee, 0664 8053633031 dannie.wutti@ktn.gv.at:</p>	<p>Regional</p>
<p>SOS-Kinderdorf Kärnten</p> 	<p>Sie schaffen ein liebevolles Zuhause in Würde und Wärme für Kinder in Not und unterstützen ihre Familien in schwierigen Lebenssituationen. In 138 Ländern der Welt leisten sie nachhaltige und gezielte Hilfe - mit Spenden, Patenschaften oder ehrenamtlichem Engagement.</p>	<p>Waldhofweg 14, 9020, Klagenfurt am Wörthersee Jane.telsnig@gmx.at</p>	<p>National</p>
<p>Kinder- und Jugendhilfe</p> 	<p>Die Kinder- und Jugendhilfe ist für alle Mädchen und Jungen da und arbeitet mit Familie und Schule zusammen. Sie ist aber auch eine Kriseninterventionsstelle, die Hilfe für Kinder und Eltern in Notsituationen, für Familien mit Erziehungsschwierigkeiten, bei sexuellem Missbrauch, Drogenkonsum, Gewalt unter Jugendlichen und vielem mehr leistet.</p>	<p>Bahnhofstrasse 35, 9020 Klagenfurt, Nora.Falkinger@klagenfurt.at</p>	<p>National</p>
<p>DIAKONIE KÄRNTEN: Asyl, Migration &amp; Integration</p>	<p>Rechtsberatung und rechtliche Vertretung im Asylverfahren für unbegleitete minderjährige</p>	<p>Marcel.leuschner@diakonie.delatour.at +43 664 88 27 26 76</p>	<p>Regional</p>

	(UMF) 	Flüchtlinge, um ein faires Verfahren im Interesse des Kindes zu gewährleisten.		
Italien	Amici dei bambini 	Die Stiftung Ai.Bi hat sich zum Ziel gesetzt, mit ihren Erträgen und ohne spekulative Zwecke das allgemeine Interesse der Gemeinschaft an der menschlichen Förderung und der sozialen Integration der Bürger zu verfolgen, indem sie Initiativen und Projekte unterstützt, die sich an Kinder richten, die sich in einem Zustand der Verlassenheit oder in familiären Schwierigkeiten befinden.	<a href="https://www.aibi.it/ita/attivita/affido/">https://www.aibi.it/ita/attivita/affido/</a>	national
	Associazione nazionale famiglie adottive ed affidatarie 	Anfaa setzt sich täglich für den Schutz des Grundrechts aller Kinder auf ein Leben in einer Familie ein. Ihre Mitglieder sind fest davon überzeugt, dass die Familie das unveräußerliche Recht eines jeden Kindes ist. Um sich gut entwickeln zu können, braucht jedes Kind nicht nur Nahrung, Schlaf und Körperpflege, sondern auch Liebe und Erziehung. Eines der Ergebnisse des Engagements der ANFAA war die Mitwirkung an der Ausarbeitung des Adoptions- und Pflegegesetzes.	<a href="http://www.anfaa.it/">http://www.anfaa.it/</a>	national

	<p>Centro nazionale di documentazione e analisi per l'infanzia e l'adolescenza - Dipartimento per le politiche della famiglia</p> 	<p>Die Abteilung für Familienpolitik der Präsidentschaft des Ministerrats, die die nationalen Leitungs- und Koordinierungsfunktionen im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik ausübt, nimmt auch die Aufgaben wahr, die bereits dem Nationalen Zentrum für Dokumentation und Analyse für Kinder und Jugendliche obliegen. Die eigenen Funktionen des Zentrums sind der Förderung, Information und Kommunikation von Maßnahmen zugunsten von Kindern und Jugendlichen gewidmet. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Dokumentation, die Analyse, die Forschung und das Monitoring, die Informations- und Werbemaßnahmen sowie die bibliografische Sammlung von Studien und Veröffentlichungen über die Welt der Kinder.</p>	<p><a href="https://www.minori.gov.it/it/chi-siamo">https://www.minori.gov.it/it/chi-siamo</a></p>	<p>National</p>
<p>Rumänien</p>	<p>Ministerium für Familie, Jugend und Chancengleichheit</p> 	<p>Das Ministerium für Familie, Jugend und Chancengleichheit ist in erster Linie für die Koordinierung der Umsetzung der nationalen und europäischen Strategie und Politik im Bereich des Schutzes der Rechte des Kindes und der Adoption zuständig. *Da die Pflegefamilie oder die Mutterschaftshilfe gesetzlich (Gesetz 272/2004) als <b>vorübergehende</b> Schutz- und Interventionsmaßnahme für das Kind festgelegt ist, sind die Endgültigkeit und die Lösungen dieser Unterbringungsmaßnahme entweder die Wiedereingliederung in die biologische Familie oder die Adoption.</p>	<p><a href="https://mfamilie.gov.ro/1/">https://mfamilie.gov.ro/1/</a></p>	<p>National</p>

	Die Kinderschutzkommission	Die Kinderschutzkommission ist eine Einrichtung ohne Rechtspersönlichkeit, die den Kreis-/Lokalräten unterstellt ist. Sie hat Entscheidungsbefugnisse gemäß dem Gesetz Nr. 272/2004, das besondere Schutzmaßnahmen (in diesem Fall die Unterbringung in Pflegefamilien) für Kinder vorsieht und Anträge auf Ausstellung eines Zertifikats für professionelle Mütterberater bearbeitet.	<a href="https://copii.gov.ro/1/intrebari-frecvente-2/">https://copii.gov.ro/1/intrebari-frecvente-2/</a>	Regional and Local
	Nationale Behörde für den Schutz der Rechte des Kindes und Adoption 	Sie ist dem Ministerium für Familie, Jugend und Chancengleichheit unterstellt und hat die Aufgabe, die Rechte der Kinder zu schützen und zu fördern. Das Leitprinzip der Einrichtung lautet: "Jedes Kind zählt".	<a href="https://copii.gov.ro/1/asistent-maternal/">https://copii.gov.ro/1/asistent-maternal/</a>	National
	Generaldirektion für Sozialhilfe und Kinderschutz (Mütterhilfe/Pflegedienst)	Sie ist die öffentliche Einrichtung, die dem Gemeinde-/Kreisrat unterstellt ist. Im Bereich des Kinderschutzes und der Familienfürsorge ist die Generaldirektion für Sozialhilfe und Kinderschutz für den Schutz der Rechte des Kindes durch Beratungsdienste und die Verhinderung von Trennungen von der Familie zuständig und schlägt besondere Schutzmaßnahmen (Pflegefamilien) für Kinder in Schwierigkeiten oder mit Behinderungen vor und führt sie durch.	<a href="https://copii.gov.ro/1/harta-contacte-dgaspc-uri/">https://copii.gov.ro/1/harta-contacte-dgaspc-uri/</a>	Regional und lokal
Griechenland	Nationales Zentrum für soziale Solidarität 	Statistiken zu Kinderschutz und Pflegefamilien  Die Plattform setzt das Gesetz 4538/2018 "über Pflegefamilien und Adoption" um. Sie wurde geschaffen, um Menschen zu unterstützen, die Kindern in Not eine Familie bieten wollen.	<a href="https://www.ekka.org.gr/index.php/en/menendiaferei-i-anadoxi-yiothesia-en">https://www.ekka.org.gr/index.php/en/menendiaferei-i-anadoxi-yiothesia-en</a>	National

	<p>Ministerium für Arbeit und soziale Angelegenheiten</p> 	<p>Allgemeine Informationen und Statistiken zum Pflegekinderwesen in Griechenland</p> <p>Dies ist die offene Plattform des Ministeriums für den Zugang zu und die Information aller Bürger über kinderbezogene Themen. <i>*Der Aufbau der Plattform ist im Gange. Die Informationen werden nach und nach eingegeben.</i></p>	<p><a href="http://Paidi.gov.gr">Αρχική – Paidi.gov.gr</a></p>	<p>National</p>
	<p>METAdrasi NGO</p> 	<p>Pflegefamilienprogramm für unbegleitete Minderjährige</p> <p>Viele unbegleitete Kinder kommen in Griechenland an, nachdem sie ihre Angehörigen verloren haben oder von ihnen getrennt wurden. Aus diesem Grund benötigen unbegleitete Minderjährige oft eine sichere und angemessene Unterkunft. METAdrasi hat ein zeitlich befristetes Pflegesystem entwickelt, um diesen Bedarf zu decken und den Minderjährigen eine sichere Unterkunft und Unterstützung zu bieten, bis sie wieder mit ihren Verwandten in Europa zusammengeführt werden. Die Pflegekinderbetreuung von METAdrasi steht im Einklang mit den nationalen Gesetzen und dem Internationalen Übereinkommen über die Rechte des Kindes und erfolgt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Staatsanwaltschaften und Behörden.</p>	<p><a href="https://metadrasi.org/en/campaigns/foster-care-for-unaccompanied-separated-children/">https://metadrasi.org/en/campaigns/foster-care-for-unaccompanied-separated-children/</a></p>	<p>National</p>
	<p>SOS-Kinderdörfer</p> 	<p>Programm zur Deinstitutionalisierung und Unterstützung von Pflegefamilien</p> <p>SOS-Kinderdorf Griechenland bietet seit 1984 Kinderschutzdienste an, die Kindern, die nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen können, eine familienähnliche Betreuung bieten. Sie</p>	<p><a href="https://sos-villages.gr/en/sos-home-english/">https://sos-villages.gr/en/sos-home-english/</a></p>	<p>National</p>

		schützen und betreuen die Kinder von klein auf, bis sie auf ein selbständiges Leben als Erwachsene vorbereitet sind.		
--	--	--	--	--

## 11. Nationale Ressourcen

Land	Ressourcen	Beschreibung	Verfügbar unter:
Portugal	Guia Prático Instituições de Enquadramento para A Resposta Social “Acolhimento Familiar de Crianças e Jovens”	Vom Institut für soziale Sicherheit entwickeltes Dokument mit praktischen Leitlinien zu den wichtigsten Einrichtungen, die für das Pflegekinderwesen im Lande zuständig sind.	<a href="https://www.seg-social.pt/familia-de-acolhimento-de-criancas-e-jovens">https://www.seg-social.pt/familia-de-acolhimento-de-criancas-e-jovens</a>
	Guia Prático Acolhimento Familiar de Crianças de Jovens	Vom Institut für soziale Sicherheit entwickeltes Dokument mit praktischen Leitlinien für das Pflegefamiliensystem im Land.	<a href="https://www.seg-social.pt/documents/10152/14961/N33A+-+Guia+Pr%C3%A1tico+Acolhimento+Familiar+de+Crian%C3%A7as+e+Jovens.pdf/00e69e39-9dbd-49fb-8c76-f746d629d27e">https://www.seg-social.pt/documents/10152/14961/N33A+-+Guia+Pr%C3%A1tico+Acolhimento+Familiar+de+Crian%C3%A7as+e+Jovens.pdf/00e69e39-9dbd-49fb-8c76-f746d629d27e</a>
	Linha de Apoio à Medida Acolhimento Familiar	Websites und Telefonnummern von Betreuungsstellen pro Bezirk	<a href="https://www.seg-social.pt/documents/10152/13326/listagem+contactos+distribuidos.pdf/57f519e1-df0a-4b4b-a8ac-0ad3570a2011">https://www.seg-social.pt/documents/10152/13326/listagem+contactos+distribuidos.pdf/57f519e1-df0a-4b4b-a8ac-0ad3570a2011</a>
	Olha por mim! Todas as crianças têm direito a viver numa família!	Flyer mit Informationen zum Pflegekinderwesen	<a href="https://www.seg-social.pt/documents/10152/13200/Folheto+Familias+de+acolhimento+red.pdf/e5fcf532-e778-4292-989e-4742d7e50ac8">https://www.seg-social.pt/documents/10152/13200/Folheto+Familias+de+acolhimento+red.pdf/e5fcf532-e778-4292-989e-4742d7e50ac8</a>
	Manual de processos chave: Acolhimento familiar	Ein praktisches Handbuch, das die Abläufe des Pflegekinderwesens erklärt.	<a href="https://www.seg-social.pt/documents/10152/13337/gqrs_acolhimento_familiar_processos-chave/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f">https://www.seg-social.pt/documents/10152/13337/gqrs_acolhimento_familiar_processos-chave/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f</a>
	Brochura Informativa: ACOLHIMENTO FAMILIAR DE CRIANÇAS E JOVENS	Flyer mit Informationen zum Lebenslauf in der Pflegefamilie	<a href="http://www.mundosdevida.pt/sqc/Content/Pages/DOCS/754e8e099a2c849f15a859578711b613.pdf">http://www.mundosdevida.pt/sqc/Content/Pages/DOCS/754e8e099a2c849f15a859578711b613.pdf</a>
	Brochura LX Acolhe 2022	Flyer mit Lebenslaufinformationen zum Pflegeverhältnis	<a href="https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/AF_e_SCML_LXAcolhe_Brochura_2022.pdf">https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/AF_e_SCML_LXAcolhe_Brochura_2022.pdf</a>

	Lei n° 142/2015 de 8 de setembro	2. Änderung des Gesetzes zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Gefahr, genehmigt durch das Gesetz Nr. 147/99 vom 1. September)	<a href="https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/1422015.pdf">https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/1422015.pdf</a>
	Decreto-Lei n.º 139/2019 de 16 de setembro	Legt die Regelung für die Umsetzung des Pflegekinderwesens fest, eine Maßnahme zur Förderung der Rechte und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Gefahr	<a href="https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/Decreto-Lei-n.%C2%BA-1392019.pdf">https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/Decreto-Lei-n.%C2%BA-1392019.pdf</a>
<b>Tschechische Republik</b>	Pěstounské rodiny v České republice Základní charakteristiky pěstounů a dětí v pěstounské péči	Pflegefamilien in der Tschechischen Republik Grundlegende Merkmale von Pflegeeltern und Kindern in Pflegeverhältnissen Juni 2019	<a href="https://www.nadacesirius.cz/soubory/ke-stazeni/Analiza-Pestounske-rodiny-v-Ceske-republice.pdf">https://www.nadacesirius.cz/soubory/ke-stazeni/Analiza-Pestounske-rodiny-v-Ceske-republice.pdf</a>
	Pěstounská péče příbuzných – analýza potřeb	Pflege von Verwandten - Was sind ihre Bedürfnisse? Wie unterscheiden sie sich? Wie können sie unterstützt werden? Ziel der Untersuchung war es, die Bedürfnisse von Pflegeeltern zu ermitteln, die Kinder in Verwandtenpflege unterbringen.	<a href="https://www.nadacesirius.cz/vyzkumy/o-nahradni-rodinne-peci/pestounska-pece-pribuznych-analyza-potreb">https://www.nadacesirius.cz/vyzkumy/o-nahradni-rodinne-peci/pestounska-pece-pribuznych-analyza-potreb</a>
	Konference Aktuální výzvy systému péče o ohrožené děti	Ersatzbetreuung in der Familie - wie sollte sie sich ändern, um den Bedürfnissen der Kinder besser gerecht zu werden?  Konferenz "Aktuelle Herausforderungen im System der Betreuung gefährdeter Kinder"	<a href="https://www.nadacesirius.cz/vyzkumy/o-situaci-v-rodinach">https://www.nadacesirius.cz/vyzkumy/o-situaci-v-rodinach</a>
	Předčasně ukončená pěstounská péče Selháva Pěstounská péče v České Republice? Stručné shrnutí	Vorzeitige Beendigung von Pflegeverhältnissen in der Tschechischen Republik - Scheitert das Pflegekinderwesen in der Tschechischen Republik?	<a href="https://lumos.contentfiles.net/media/assets/file/Lumos_S_HRNUTI_predcasne_ukonceni_pp.pdf?">https://lumos.contentfiles.net/media/assets/file/Lumos_S_HRNUTI_predcasne_ukonceni_pp.pdf?</a>

	Podněty ke změnám v oblasti náhradní rodinné péče	Vorschläge für Änderungen im Bereich der Pflegefamilienbetreuung	
	Pěstounská péče	Kurze Übersichtsinformationen über das Pflegefamiliensystem und die damit verbundenen Prozesse	<a href="https://nahradnirodina.cz/pestounska-pece">https://nahradnirodina.cz/pestounska-pece</a>
<b>Frankreich</b>	Service public - Famille d'accueil	Nationale Website der Regierung mit Informationen über Pflegefamilien, Gesetze, Referenzen, Online-Dienste und Formulare	<a href="https://www.service-public.fr/particuliers/vosdroits/F1260">https://www.service-public.fr/particuliers/vosdroits/F1260</a>
	Code de l'action sociale et des familles	Gesetzestexte und Verweise zu Pflegefamilien (Definition, Informationen, Anspruchsvoraussetzungen, Vergütung...)	<a href="https://www.legifrance.gouv.fr/codes/id/LEGISCTA000006157646/">https://www.legifrance.gouv.fr/codes/id/LEGISCTA000006157646/</a>
	Ministère de la justice - Devenez famille d'accueil	Nationale Website der Regierung zu den Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Pflegefamilie	<a href="https://lajusticerecrite.fr/devenez-famille-d-accueil">https://lajusticerecrite.fr/devenez-famille-d-accueil</a>
	Contact list to become a host family	Nationale Website mit Kontaktliste, um eine Gastfamilie in ganz Frankreich zu werden	<a href="https://lajusticerecrite.fr/sites/default/files/2022-07/Liste_contacts_pour_devenir_famille_accueil.pdf">https://lajusticerecrite.fr/sites/default/files/2022-07/Liste_contacts_pour_devenir_famille_accueil.pdf</a>
	Nord services - Devenir assistant familial	Website des Departements Nord (wo es Afeji gibt) mit Informationen über Pflegefamilien in diesem Departement und Kontaktliste	<a href="https://services.lenord.fr/devenir-assistant-familial#:~:text=Postuler%20au%20D%C3%A9partement%20du%20Nord,g%C3%A9n%C3%A9rales%20de%20recrutement%20sont%20remplies.">https://services.lenord.fr/devenir-assistant-familial#:~:text=Postuler%20au%20D%C3%A9partement%20du%20Nord,g%C3%A9n%C3%A9rales%20de%20recrutement%20sont%20remplies.</a>
	Département du Nord - Devenez assistant familial (flyer)	Informationsbroschüren/Flyer, wie man im Departement Nord (wo sich Afeji befindet) eine Gastfamilie werden kann	<a href="https://plaquetteassistantfamilial-6220cb6ba5140.pdf">plaquetteassistantfamilial-6220cb6ba5140.pdf</a> (spontaneit.fr)
	Action sociale	Website mit dem Verzeichnis aller in Frankreich zugelassenen Einrichtungen und Dienste im sozialen und medizinisch-sozialen Bereich sowie mit den Adressen der Ausbildungsstätten für Pflegefamilien	<a href="https://formations.action-sociale.org/Metier/assistant-familial/nord/institut-social-de-lille.html">https://formations.action-sociale.org/Metier/assistant-familial/nord/institut-social-de-lille.html</a>
<b>Italien</b>	LA PROMOZIONE DELLE RETI DELL’AFFIDAMENTO FAMILIARE	Ein operationelles Dokument, das mit den bereits bestehenden Verordnungen und Dokumenten übereinstimmt und in dem die für die Einrichtung und/oder Unterstützung von Pflegefamiliennetzwerken erforderlichen Maßnahmen schematisch zusammengefasst sind.	<a href="https://www.garanteinfanzia.org/sites/default/files/2020-03/la_promozione_delle_reti_dellaffido_familiare.pdf">https://www.garanteinfanzia.org/sites/default/files/2020-03/la_promozione_delle_reti_dellaffido_familiare.pdf</a>
	Leitlinien für die Unterbringung in Pflegefamilien	Der Leitfaden für Familienpflege ist Teil des nationalen Projekts Un percorso nell'affido (Ein Weg in die Pflegefamilie), das 2008 vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik in Zusammenarbeit mit der Nationalen Koordinierung der Pflegekinderdienste, der Abteilung für	<a href="https://www.minori.gov.it/it/minori/linee-guida-laffido">https://www.minori.gov.it/it/minori/linee-guida-laffido</a>

		Familienpolitik, der Konferenz der Regionen und autonomen Provinzen, UPI, ANCI und dem Nationalen Zentrum für Dokumentation und Analyse für Kindheit und Jugend ins Leben gerufen wurde.	
	Leitlinien für die Unterbringung in Familienpflegefamilien	Die "Leitlinien für die familiäre Pflege" sind die Synthese der mehrjährigen Arbeit, die mit dem nationalen Projekt "A pathway into fostering" begonnen wurde. An dem 2008 gestarteten Projekt waren zahlreiche Akteure aus dem Bereich der Pflegefamilien beteiligt: politische Entscheidungsträger auf den verschiedenen Regierungsebenen, Dienstleistungsanbieter und der private Sozialsektor.	<a href="https://www.anci.it/wp-content/uploads/linee_di_indirizzo_Affido_2013.pdf">https://www.anci.it/wp-content/uploads/linee_di_indirizzo_Affido_2013.pdf</a>
	IL PROGETTO AFFIDO	Fostering PROJECT 'L'ALBERO DELLA VITA', ein Programm zur Information, Sensibilisierung, Förderung und Verwaltung von Hetero-Familien-Fostering.	<a href="https://www.alberodellavita.org/wp-content/uploads/2017/03/Affido-Familiare-Albero-della-Vita.pdf">https://www.alberodellavita.org/wp-content/uploads/2017/03/Affido-Familiare-Albero-della-Vita.pdf</a>
	DIECI PUNTI per rilanciare l'affidamento familiare in Italia	Der Vorschlag ist Teil der Überlegungen und Dokumente, die in der langjährigen Auseinandersetzung der Verbände/Netzwerke mit der Nationalen Koordinierung der öffentlichen Pflegekinderdienste gereift sind, und stützt sich auf die Analyse, die mit anderen Organisationen des dritten Sektors im Rahmen der Arbeitsgruppe für das Übereinkommen über die Rechte des Kindes und des Jugendlichen geteilt wurde.	<a href="https://www.tavolonazionaleaffido.it/files/documento_-_10_punti_per_rilanciare_laffido.pdf">https://www.tavolonazionaleaffido.it/files/documento_-_10_punti_per_rilanciare_laffido.pdf</a>
	Guida Affidamento Familiare - 101 risposte sull'affidamento familiare	Leitfaden Familienpflege - 101 Antworten zur Familienpflegezeit	<a href="https://www.progettofamigliaformazione.it/affidofamiliare-it/guida-affidamento-familiare">https://www.progettofamigliaformazione.it/affidofamiliare-it/guida-affidamento-familiare</a>
<b>Österreich</b>	Pflegekinder & Pflegeeltern	Die Seite gibt allgemeine Informationen über das Pflegeelternverfahren in Österreich.	<a href="https://www.noe.gv.at/noe/Familien/Pflegekinder_und_Pflegeeltern.html">https://www.noe.gv.at/noe/Familien/Pflegekinder_und_Pflegeeltern.html</a>
	Meine Familie	Ein Artikel, der sich ausführlich dem Thema Pflegeelternschaft in Österreich widmet und den Ablauf, die Kosten und die Voraussetzungen einer Adoption in Österreich erklärt.	<a href="https://www.meinefamilie.at/blog/was-es-heisst-sich-fuer-ein-pflegekind-zu-entscheiden-1">https://www.meinefamilie.at/blog/was-es-heisst-sich-fuer-ein-pflegekind-zu-entscheiden-1</a>
	Pflegekinder, Pflegemamas und Pflegepapas	Auf der Website geht es um Formalitäten und Anforderungen, die von den Pflegeeltern erfüllt werden müssen.	<a href="https://www.wien.gv.at/menschen/kind-familie/pflegefamilie/">https://www.wien.gv.at/menschen/kind-familie/pflegefamilie/</a>

	Informationsblatt für Adoptivwerber*innen	Informationsblatt für Eltern, die Pflegeeltern werden wollen.	<a href="https://www.kinder-jugendhilfe-ooe.at/Mediendateien/dl_adoption_infoblatt.pdf">https://www.kinder-jugendhilfe-ooe.at/Mediendateien/dl_adoption_infoblatt.pdf</a>
	Familie und Partnerschaft in Österreich	Die Website, die die wichtigsten Kriterien für eine Adoption zusammenfasst. Außerdem ist sie eine Anlaufstelle, an die sich die Eltern wenden können, um Informationen über den Prozess der Pflegeelternschaft zu erhalten.	<a href="https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/adoption/aufnahme_eines_pflegekindes.html">https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/adoption/aufnahme_eines_pflegekindes.html</a>
	Die rechtliche und soziale Situation von Pflegeeltern in Österreich	Rechtsgutachten und empirische Erhebung zur sozialen Situation von Pflegeeltern in Österreich.	<a href="https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/Forschungsberichte/fb_16_pflegeeltern_in_oesterreich.pdf">https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/Forschungsberichte/fb_16_pflegeeltern_in_oesterreich.pdf</a>
	Familien portal - Wie verläuft eine Auslandsadoption?	Es handelt sich um eine offizielle Webseite, auf der alle rechtlichen Verfahren für Adoptivbewerber erläutert werden.	<a href="https://familienportal.de/familienportal/lebenslagen/kinderwunsch-adoption/adoption/wie-verlaeuft-eine-auslandsadoption--125880">https://familienportal.de/familienportal/lebenslagen/kinderwunsch-adoption/adoption/wie-verlaeuft-eine-auslandsadoption--125880</a>
<b>Rumänien</b>	Das Handbuch für professionelle Mütterberaterinnen	Das Handbuch wurde im Jahr 2007 veröffentlicht und von der Stiftung Agapedia erstellt. Es befasst sich mit der Arbeit der professionellen mütterlichen Assistenz (Pflegeeltern) und mit Beispielen guter Praxis.	<a href="https://www.academia.edu/39691905/MANUALUL_ASIS_TENTULUI_MATERNAL_PROFESIONIST">https://www.academia.edu/39691905/MANUALUL_ASIS_TENTULUI_MATERNAL_PROFESIONIST</a>
	Die Organisation SOS-Kinderdörfer, die seit über 30 Jahren in Rumänien tätig ist, unterstützt Kinder in Not und setzt sich dafür ein, dass kein Kind ohne Familie aufwachsen muss.	Die Organisation ermutigt und informiert über Mütterhilfe auch durch Aufrufe zur Einstellung von Pflegefamilien, die von den Generaldirektionen für Sozialhilfe und Kinderschutz gesammelt werden, und durch verschiedene nationale Kampagnen wie "Kindheit darf nicht wehtun", 2021-2022.	<a href="https://www.sos-satelecopiilor.ro/">https://www.sos-satelecopiilor.ro/</a>
	Leitfaden: Über Pflegefamilien und ihre Entwicklung: Wie man die Auswirkungen von Pflegefamilien auf die Familie versteht Autoren: Betsy Keefer Smalley, Jayne Schooler, Lynn Wilkins, Norma Ginther	Der Leitfaden befasst sich mit dem Status einer Mutterschaftshelferin in Bezug auf die wichtigsten Themen, Meilensteine und Erfolgsstrategien.	<a href="https://romaniafaraorfani.ro/resource/despre-familiiile-de-plasament-si-cum-se-dezvolta-ele-cum-sa-intelegem-efectele-plasamentului-asupra-familiei/">https://romaniafaraorfani.ro/resource/despre-familiiile-de-plasament-si-cum-se-dezvolta-ele-cum-sa-intelegem-efectele-plasamentului-asupra-familiei/</a>
	Soziale Medienkampagne "ADOPTION CHANGES DESTINIES!" unter der Leitung der Nationalen Behörde für den Schutz der Rechte des Kindes und der Adoption	Während der Kampagne werden Erfahrungsberichte von verschiedenen Akteuren im Adoptionsprozess* - Adoptiveltern, Psychologen und Fachleute aus dem Kinderschutzsystem - verteilt. *Da die Pflegefamilie oder die Mutterschaftshilfe gesetzlich (Gesetz 272/2004) als vorübergehende Schutz- und Interventionsmaßnahme für das Kind festgelegt ist, sind die Endgültigkeit und die Lösungen	<a href="https://copii.gov.ro/1/adoptia-schimba-destine/">https://copii.gov.ro/1/adoptia-schimba-destine/</a>

		<p>dieser Unterbringungsmaßnahme entweder die Wiedereingliederung in die biologische Familie oder die Adoption. Daher wird für alle Kinder im Schutzsystem, deren Wiedereingliederung in die Herkunftsfamilie nicht möglich war, das Adoptionsverfahren eingeleitet, so dass die Adoption als endgültige oder dauerhafte Lösung für das Kind angesehen wird. Auch für Kinder, deren Adoptionsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird die Aufnahme in eine Pflegefamilie oder eine Mutterschaftshilfe gefördert, um eine geeignete Adoptivfamilie zu finden. Pflegekinder bleiben bis zu ihrem 14. Lebensjahr im offenen Adoptionsverfahren.</p>	
	<p>In der Allianz Rumänien ohne Waisen sind Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen, Kirchen und öffentliche Einrichtungen zusammengeschlossen, um sich gemeinsam für die Verbesserung der Situation von Pflegekindern einzusetzen und sie in Familien zu integrieren.</p>	<p>Das Bündnis stützt sich auf vier Säulen: Verhinderung der Aussetzung von Kindern, Förderung von Adoptionen, Unterstützung bei der Ausbildung von Müttern und Adoptiveltern, Lobbying und Lobbyarbeit zur Vereinfachung des Adoptionsverfahrens.</p>	<p><a href="https://romaniafaraorfani.ro/">https://romaniafaraorfani.ro/</a></p>
	<p>Das nationale Programm #EuAdopt</p>	<p>Das Programm wurde von der Stiftung für die Entwicklung sozialer Dienste entwickelt und bietet eine nachhaltige Orientierung zur Adoption in Rumänien*. Es bietet maßgeschneiderte Dienstleistungen für Adoptivfamilien wie ein Adoptionshilfe- und -unterstützungszentrum und eine Selbsthilfegruppe für Eltern, Beratung, Kurse und Webinare. *Da Pflegefamilien oder Mütterhilfe gesetzlich (Gesetz 272/2004) als vorübergehende Schutz- und Interventionsmaßnahme für das Kind festgelegt sind, sind die Endgültigkeit und die Lösungen dieser Unterbringungsmaßnahme entweder die Wiedereingliederung in die biologische Familie oder die Adoption. Daher wird für alle Kinder im Schutzsystem, deren Wiedereingliederung in die Herkunftsfamilie nicht möglich war, das Adoptionsverfahren eingeleitet, so dass die Adoption als endgültige oder dauerhafte Lösung für das Kind angesehen wird. Auch für Kinder, deren Adoptionsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, wird die Aufnahme in eine Pflegefamilie oder eine Mutterschaftshilfe gefördert, um eine geeignete Adoptivfamilie zu finden.</p>	<p><a href="http://euadopt.ro">http://euadopt.ro</a></p>

		Pflegekinder bleiben bis zu ihrem 14. Lebensjahr im offenen Adoptionsverfahren.	
	Generaldirektionen für Sozialhilfe und Kinderschutz	Die öffentliche Einrichtung mit Vertretern im ganzen Land informiert auf regionaler Ebene über die Mütterhilfe und veröffentlicht die Ausschreibungen zur Einstellung.	<a href="https://copii.gov.ro/1/harta-contacte-dgaspc-uri/">https://copii.gov.ro/1/harta-contacte-dgaspc-uri/</a>
	Verein "Tzuby's Kids"	Der Verein "Tzuby's Kids" organisiert Trainingslager für Pflege- und Adoptivfamilien. Der Verein bietet auch eine Reihe von "TzubyTOYS"-Hilfsmitteln für Pflegeeltern an, die eine therapeutische Unterstützung bei der Integration von Kindern mit einem traumatischen Hintergrund in die Familie darstellen.	<a href="https://tzubyskids.ro/tabere-de-instruire-pentru-familii-adoptive-si-de-plasament/">https://tzubyskids.ro/tabere-de-instruire-pentru-familii-adoptive-si-de-plasament/</a>
<b>Griechenland</b>	e-nomothesia	Gesetz 4538/2018 85A für das Pflegekinderwesen	<a href="https://www.e-nomothesia.gr/oikogeneia/nomos-4538-2018-phek-85a-16-5-2018.html">https://www.e-nomothesia.gr/oikogeneia/nomos-4538-2018-phek-85a-16-5-2018.html</a>
	Die offizielle Online-Plattform des Ministeriums für Arbeit und Soziales für den Zugang und die Information der Bürger zu Themen im Zusammenhang mit Kinderrechten.	Webseite mit Antworten auf grundlegende Fragen von potenziellen Pflegeeltern	<a href="https://paidi.gov.gr/anadoxi/">https://paidi.gov.gr/anadoxi/</a>
	Πληροφοριακό Σύστημα Αναδοχής - Υιοθεσίας anynet.gr - Πανελλαδική εφαρμογή	Foster Care Online System für potenzielle Pflegeeltern und Fachkräfte	<a href="https://www.anynet.gr/">https://www.anynet.gr/</a>

## 12. Quellen

Ahmad, A., Qahar, J., Siddiq, A., Majeed, A., Rasheed, J., Jabar, F., & Von Knorring, A. L. (2005). A 2-year follow-up of orphans' competence, socioemotional problems and post-traumatic stress symptoms in traditional foster care and orphanages in Iraqi Kurdistan. *Child: Care, Health and Development*, 31(2), 203-215.

Allen, B. S., & Vacca, J. S. (2010). Frequent moving has a negative effect of the school achievement of foster children makes the case for reform. *Children and Youth Services Review*, 32, 829–832.

Auger, L., Poitras, K., & Tarabulsy, G. M. (2019). Contacts parent-enfant en contexte de placement: Liens entre la sensibilité du parent d'accueil et les réactions des enfants à la suite des contacts. *Enfances Familles*.

Baum, A. & Crase, S. & Crase, K. (2001). Influences on the Decision to Become or Not Become a Foster Parent. *Families in Society: The Journal of Contemporary Social Services*. 82. 202-213. 10.1606/1044-3894.205.

Li, D., Chng, G.S. & Chu, C.M.(2019). Comparing Long-Term Placement Outcomes of Residential and Family Foster Care: A Meta-Analysis. *Trauma Violence Abuse*. Dec;20(5):653-664. doi: 10.1177/1524838017726427.

McWey, L., & Mullis. (2004). Improving the lives of children in foster care: The impact of McWey,L., Pazdera, A.L., Vennum, A. & Wojciak,A.S. ( 2013). Intergenerational Patterns of Maltreatment in Families at Risk for Foster Care. *JMFT – Journal of Marital and Family Therapy*. <https://doi.org/10.1111/j.1752-0606.2012.00289.x>

Negrão, M., Moreira, M., Veríssimo, L., Veiga, E. (2019). Conhecimentos e percepções públicas acerca do acolhimento familiar: Contributos para o desenvolvimento da medida. *Anal. Psicol.* 37, 81–92.

Nelson, C. A., Fox, N. A., & Zeanah, C. H. (2014). *Romania's abandoned children: Deprivation, brain development, and the struggle for recovery*. Harvard University Press.

OHCHR (2011), United Nations Convention on the Rights of the Child, Office of the High Commissioner for Human Rights, Geneva.

(<https://www.ohchr.org/en/professionalinterest/pages/crc.aspx>) accessed February 2023.

Rhodes, K. W., Cox, M. E., Coakley, T. M., & Orme, J. G. (2006). Foster Parents' Reasons for Fostering and Foster Family Utilization. *Journal of Sociology and Social Welfare*, 33(4), 105- 126.

supervised visitation. *Family Relations*, 53, 293–300. doi:10.1111/j.0022-2445.2004.0005.x

UNICEF (2021). Better data for better child protection systems in Europe: Mapping how data on children in alternative care are collected, analysed and published across 28 European countries. United Nations Children's Fund (UNICEF) and Eurochild, 2021.

### Portugal

<https://www.seg-social.pt/familia-de-acolhimento-de-criancas-e-jovens>

<https://www.seg-social.pt/documents/10152/14961/N33A+->

[+Guia+Pr%C3%A1tico+Acolhimento+Familiar+de+Crian%C3%A7as+e+Jovens.pdf/00e69e39-9dbd-49fb-8c76-f746d629d27e](https://www.seg-social.pt/documents/10152/14961/N33A+-+Guia+Pr%C3%A1tico+Acolhimento+Familiar+de+Crian%C3%A7as+e+Jovens.pdf/00e69e39-9dbd-49fb-8c76-f746d629d27e)

<https://www.seg-social.pt/documents/10152/13326/listagem+contactos+distritos.pdf/57f519e1-df0a-4b4b-a8ac-0ad3570a2011>

[https://www.seg-](https://www.seg-social.pt/documents/10152/13200/Folheto+Familias+de+acolhimento+red.pdf/e5fcf532-e778-4292-989e-4742d7e50ac8)

[social.pt/documents/10152/13200/Folheto+Familias+de+acolhimento+red.pdf/e5fcf532-e778-4292-989e-4742d7e50ac8](https://www.seg-social.pt/documents/10152/13200/Folheto+Familias+de+acolhimento+red.pdf/e5fcf532-e778-4292-989e-4742d7e50ac8)

[https://www.seg-social.pt/documents/10152/13337/gqrs\\_acolhimento\\_familiar\\_processos-chave/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f](https://www.seg-social.pt/documents/10152/13337/gqrs_acolhimento_familiar_processos-chave/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f/8ae193b6-291a-4772-aafe-a559154f729f)

<http://www.mundosdevida.pt/sgc/Content/Pages/DOCS/754e8e099a2c849f15a859578711b613.pdf>  
[https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/AFe\\_SCML\\_LXAcolhe\\_Brochura\\_2022.pdf](https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/AFe_SCML_LXAcolhe_Brochura_2022.pdf)  
<https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/1422015.pdf>  
<https://backoffice.scml.pt/wp-content/uploads/2020/03/Decreto-Lei-n.%C2%BA-1392019.pdf>

## Österreich

[https://www.oif.ac.at/fileadmin/user\\_upload/p\\_oif/Forschungsberichte/fb\\_16\\_pflegeeltern\\_in\\_oest\\_erreich.pdf](https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/Forschungsberichte/fb_16_pflegeeltern_in_oest_erreich.pdf)  
[https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie\\_und\\_partnerschaft/adoption/aufnahme\\_eines\\_pflegekindes.html](https://www.oesterreich.gv.at/themen/familie_und_partnerschaft/adoption/aufnahme_eines_pflegekindes.html)  
[https://www.noel.gv.at/noel/Familien/Pflegekinder\\_und\\_Pflegeeltern.html](https://www.noel.gv.at/noel/Familien/Pflegekinder_und_Pflegeeltern.html)  
<https://www.wien.gv.at/english/social/youthandfamily/services.html>  
[https://www.oif.ac.at/fileadmin/user\\_upload/p\\_oif/Forschungsberichte/fb\\_16\\_pflegeeltern\\_in\\_oest\\_erreich.pdf](https://www.oif.ac.at/fileadmin/user_upload/p_oif/Forschungsberichte/fb_16_pflegeeltern_in_oest_erreich.pdf)  
<https://www.bmeia.gv.at/oeb-agram/service-fuer-buergerinnen/personenstand-familie/eingetragene-partnerschaft/>  
[https://www.noel.gv.at/noel/Familien/Pflegekinder\\_und\\_Pflegeeltern.html](https://www.noel.gv.at/noel/Familien/Pflegekinder_und_Pflegeeltern.html)  
[https://www.graz.at/cms/beitrag/10278826/7752117/Pflegeeltern\\_gesucht.html](https://www.graz.at/cms/beitrag/10278826/7752117/Pflegeeltern_gesucht.html)

## Rumänien

<https://mfamilie.gov.ro/1/>  
<https://copii.gov.ro/1/intrebari-frecvente-2/>  
<https://copii.gov.ro/1/asistent-maternal/>  
<https://copii.gov.ro/1/harta-contacte-dgaspc-uri/>  
[https://www.academia.edu/39691905/MANUALUL\\_ASISTENTULUI\\_MATERNAL\\_PROFESIONIST](https://www.academia.edu/39691905/MANUALUL_ASISTENTULUI_MATERNAL_PROFESIONIST)  
<https://www.sos-satelecopii.ro/>  
<https://romaniafaraorfani.ro/resource/despre-familie-de-plasament-si-cum-se-dezvolta-ele-cum-sa-intelegem-efectele-plasamentului-asupra-familiei/>  
<https://copii.gov.ro/1/adoptia-schimba-destine/>  
<https://romaniafaraorfani.ro/>  
<http://euadopt.ro>  
<https://tzubyskids.ro/tabere-de-instruire-pentru-familii-adoptive-si-de-plasament/>  
<https://www.casey.org/resource-family-strategies/>  
<https://www.thefca.co.uk/resources/news-stories/latest-news/foster-care-fortnight/>  
<https://nextdoorinc.org/fosterparent/>  
<https://www.appletonawarenessgallery.com/show/foundation-for-foster-children-blue-hope-fostering-hope-with-heart-exhibit/>  
<https://consideringadoption.com/foster-care/support-resources/movies-about-foster-care-and-adoption/>  
<https://fosteringandadoption.rip.org.uk/tools-exercises/workshop-exercises/>

## Frankreich

<https://www.service-public.fr/particuliers/vosdroits/F1260>  
<https://www.legifrance.gouv.fr/codes/id/LEGISCTA000006157646/>  
<https://lajusticerecrute.fr/devenez-famille-d-accueil>  
[https://lajusticerecrute.fr/sites/default/files/2022-07/Liste\\_contacts\\_pour\\_devenir\\_famille\\_accueil.pdf](https://lajusticerecrute.fr/sites/default/files/2022-07/Liste_contacts_pour_devenir_famille_accueil.pdf)

<https://services.lenord.fr/devenir-assistant-familial#:~:text=Postuler%20au%20D%C3%A9partement%20du%20Nord,q%C3%A9n%C3%A9r ales%20de%20recrutement%20sont%20remplies.plaquetteassistantfamilial-6220cb6ba5140.pdf> (spontaneit.fr)  
<https://formations.action-sociale.org/Metier/assistant-familial/nord/institut-social-de--lille.html>  
[https://www.lacimade.org/actions-ressource/jeu-parcours-de-migrant%C2%B7e%C2%B7s/#:~:text=La%20pr%C3%A9sente%20%C3%A9dition%2a%20%C3%A9t%C3%A9,en%20forme%20graphique%20%3A%20Elodie%20Sha.&text=A%20la%20fa%C3%A7on%20d%27un,\(re\)construire%20sa%20vie.](https://www.lacimade.org/actions-ressource/jeu-parcours-de-migrant%C2%B7e%C2%B7s/#:~:text=La%20pr%C3%A9sente%20%C3%A9dition%2a%20%C3%A9t%C3%A9,en%20forme%20graphique%20%3A%20Elodie%20Sha.&text=A%20la%20fa%C3%A7on%20d%27un,(re)construire%20sa%20vie.)

## Griechenland

<https://pscentre.org/wp-content/uploads/2019/05/PFA-Module-3-Children.pdf>  
<https://www.ekka.org.gr/index.php/en/me-endiaferi-i-anadoxi-yiothesia-en>  
[Αρχική – Paidi.gov.gr](https://paidi.gov.gr)  
<https://metadrasi.org/en/campaigns/foster-care-for-unaccompanied-separated-children/>  
<https://sos-villages.gr/en/sos-home-english/>  
<https://www.e-nomothesia.gr/oikogeneia/nomos-4538-2018-phek-85a-16-5-2018.html>  
<https://paidi.gov.gr/anadoxi/>  
<https://www.anynet.gr/>

## Tschechische Republik

<https://www.mpsv.cz/proces-zprostredkovani>  
<https://www.ospod.cz/>  
<http://www.pestouni.cz/>  
<http://pestounskapece.cz/>  
<https://www.nahradnirodina.cz/>  
<https://www.adopce.com/pestounska-pece/zakladni-pojmy/>  
<https://theses.cz/id/hud4c0/STAG88798.pdf>  
<https://www.zakonyprolidi.cz/cs/1992-452/zneni-0>  
<https://nadacejt.cz/tiskove-zpravy.html#>  
<https://hledamerodice.cz/prirucka-ja-pestoun/>  
<https://www.diakoniezapad.cz/>  
<https://www.mpsv.cz/statistiky-1>  
<https://www.penize.cz/slovník/nezapatrene-deti>  
<https://www.mesec.cz/socialni-davky/statni-socialni-podpora/davky-pestounske-pece/>  
<https://www.nadacesirius.cz/vyzkumy/o-situaci-v-rodinach>

## Italien

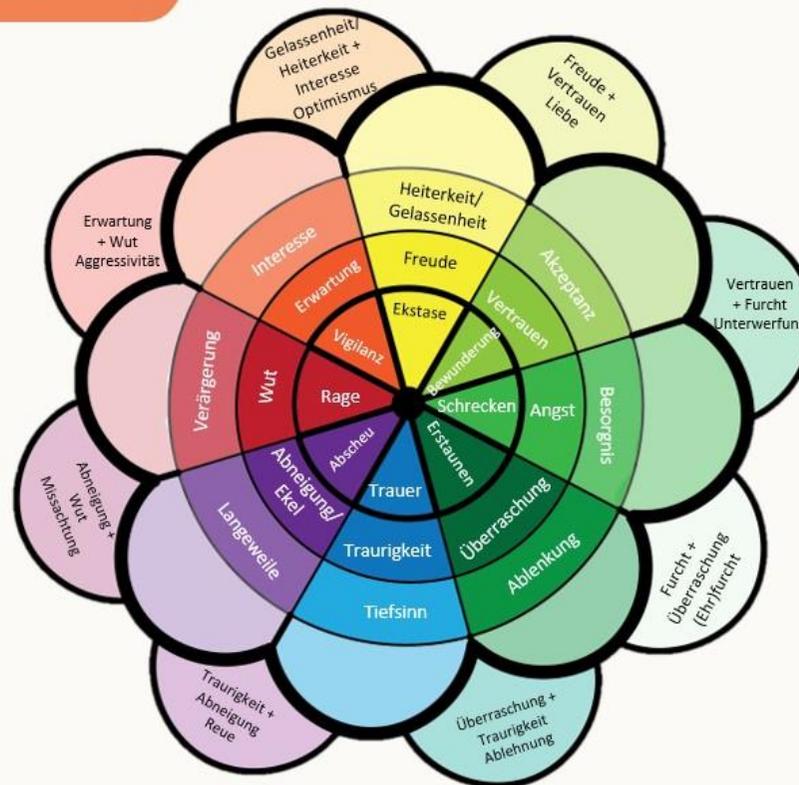
[https://www.garanteinfanzia.org/sites/default/files/2020-03/la\\_promozione\\_delle\\_reti\\_dellaffido\\_familiare.pdf](https://www.garanteinfanzia.org/sites/default/files/2020-03/la_promozione_delle_reti_dellaffido_familiare.pdf)  
<https://www.minori.gov.it/it/minori/linee-guida-laffido>  
[https://www.anci.it/wp-content/uploads/linee\\_di\\_indirizzo\\_Affido\\_2013.pdf](https://www.anci.it/wp-content/uploads/linee_di_indirizzo_Affido_2013.pdf)  
<https://www.alberodellavita.org/wp-content/uploads/2017/03/Affido-Familiare-Albero-della-Vita.pdf>  
[https://www.tavolonazionaleaffido.it/files/documento\\_-\\_10\\_punti\\_per\\_rilanciare\\_laffido.pdf](https://www.tavolonazionaleaffido.it/files/documento_-_10_punti_per_rilanciare_laffido.pdf)  
<https://www.progettofamigliaformazione.it/affidofamiliare-it/guida-affidamento-familiare>  
<https://www.aibi.it/ita/attivita/affido/>  
<http://www.anfaa.it/>  
<https://www.minori.gov.it/it/chi-siam>

## Anhänge

### Anhang 1 - Das Rad der Emotionen (Druckversion)

#### #Das Rad der Emotionen

#### Aktivität



## Anhang 2 - Die Box der Glaubenssätze und Mythen (Druckversion)

### #Die Box der Überzeugungen und Mythen

#### Aktivität

##### Mythos 1.

Meine Familie und ich würden uns mit dem Kind zu sehr verbunden fühlen und es wäre zu schwer für uns, wenn das Kind uns wieder verlässt.

##### Mythos 2.

Ein Pflegekind aufzunehmen ist eine einfache Möglichkeit, ein Kind zu adoptieren.

##### Mythos 3.

Alle Pflegekinder werden straffällig und haben "irreparable" psychische Traumata.

##### Mythos 4.

Schreiben Sie einen Mythos hierhin



---

---

---

##### Mythos 5.

Schreiben Sie einen Mythos hierhin



---

---

---

##### Mythos 6.

Schreiben Sie einen Mythos hierhin



---

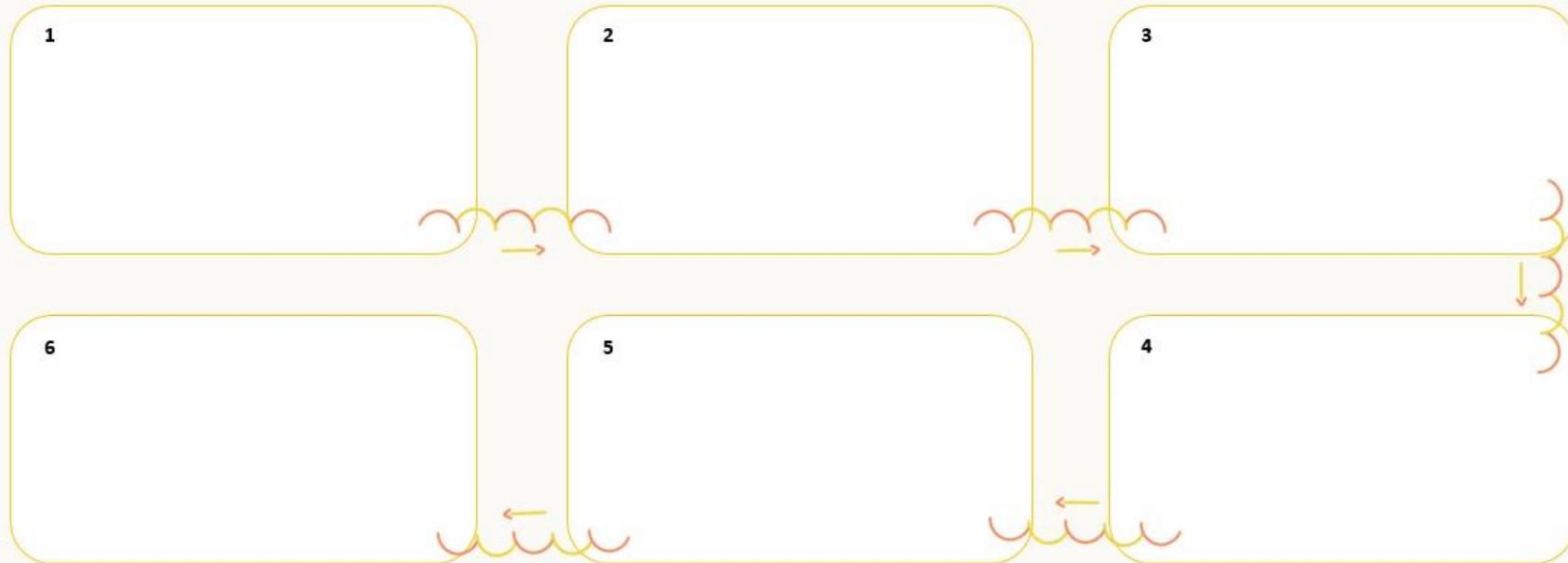
---

---

## Anhang 3 - Die Reise einer Pflegefamilie (Druckversion)

### #Die Reise einer Pflegefamilie

#### Aktivität



The diagram consists of six empty, rounded rectangular boxes arranged in two rows of three. The boxes are numbered 1 through 6. Box 1 is top-left, box 2 is top-middle, and box 3 is top-right. Box 6 is bottom-left, box 5 is bottom-middle, and box 4 is bottom-right. Colored arrows indicate a sequence: a yellow arrow points from box 1 to box 2; a yellow arrow points from box 2 to box 3; a yellow arrow points from box 3 down to box 4; a yellow arrow points from box 4 to box 5; and a yellow arrow points from box 5 to box 6. Each arrow is accompanied by a decorative wavy line in yellow and orange.

## Anhang 4 - Richtig oder Falsch (Druckversion)

### #Richtig oder Falsch

#### Aktivität

##### Um ein Pflegeelternpaar zu werden,....:

- 1.... muss ich Erfahrung mit Kindererziehung und im Umgang mit Kindern haben
- 2.... muss ich verheiratet oder in einer stabilen Beziehung sein
- 3.... muss ich mindestens 18 Jahre alt sein
- 4.... muss ich mich für eine Adoption bewerben
- 5.... muss ich einen Job mit stabilem Einkommen haben
- 6.... darf ich keiner bezahlten Beschäftigung nachgehen
- 7.... muss ich Staatsbürger\*in des Staates sein, in dem ich ein Pflegekind aufnehmen möchte.

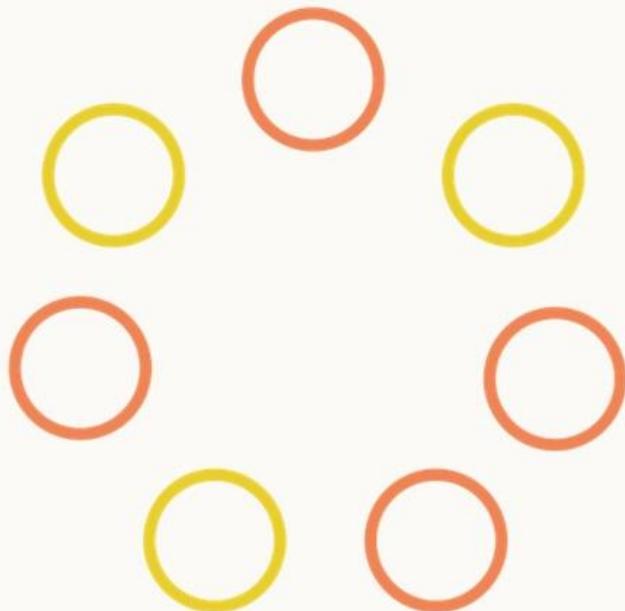
## Richtig oder Falsch



## Anhang 5 - Zeit im Kreis (Druckversion)

### #Stuhlkreis

#### Aktivität



#### Regeln:

- ✓ Hören Sie aktiv zu.
- ✓ Es spricht nur die Person, die das Totem hat.
- ✓ Wechseln Sie sich ab.
- ✓ Halten Sie die Zeitangaben der moderierenden Person ein.
- ✓ Passen Sie, wenn sie nicht auf eine Frage antworten wollen.
- ✓ Respektieren Sie die Privatsphäre anderer.
- ✓ Sprechen Sie aus dem Herzen heraus.

## Anhang 6 - Brief an mich selbst (Druckversion)

#Brief an mich selbst

### Aktivität

Liebes zukünftiges Ich...



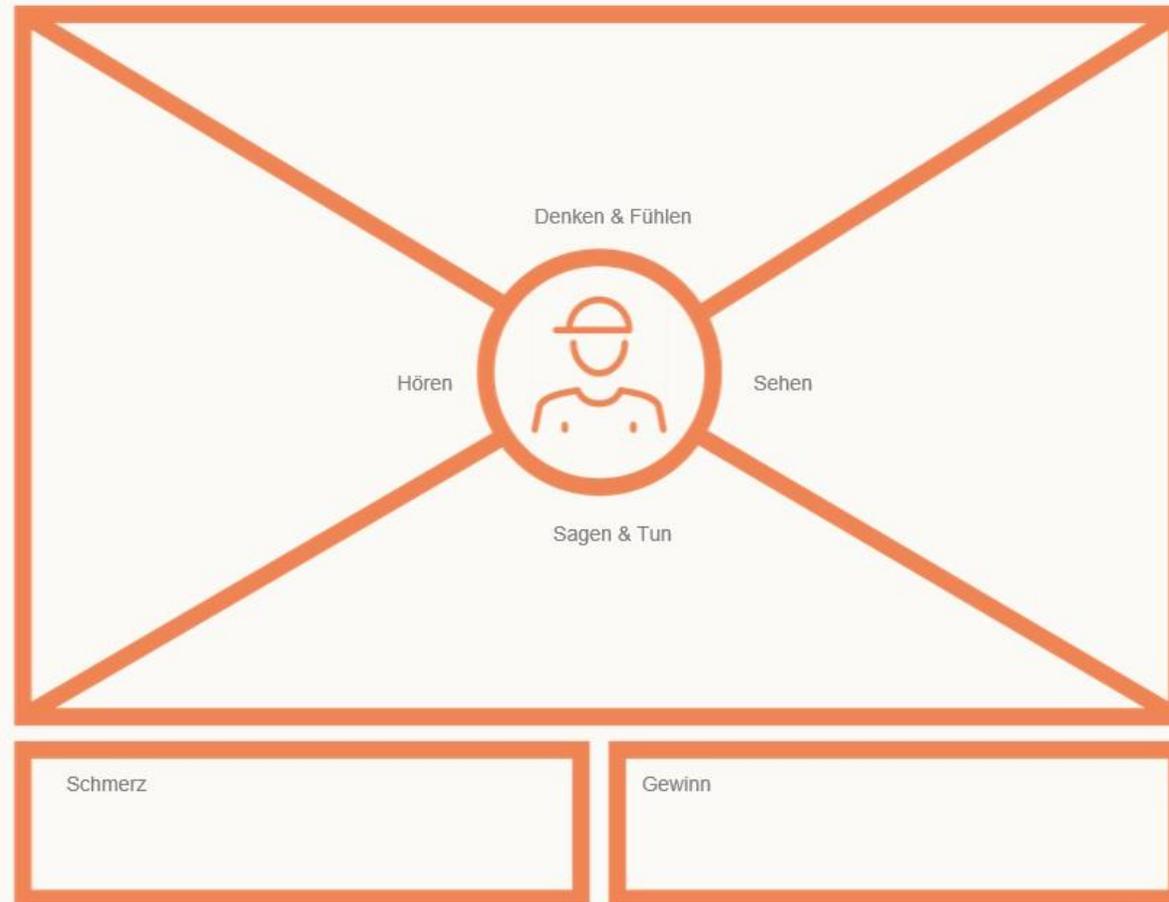
## Anhang 7 - Empathie aufbauen (Druckversion)

### #Empathie aufbauen

#### Aktivität

**Füllen Sie die Empathie-Karte für folgende Person aus:**

*“Gabriel ist ein 6-jähriger Junge, der vor dem Krieg flüchtete und somit als Geflüchteter in Ihr Land kam. Er verlor seinen Vater im Krieg und kam mit seiner Mutter ins Land, die sich nicht um ihn kümmern kann. Das letzte Jahr über lebe er in einem Wohnheim. Bald wird er einen Platz bei einer Pflegefamilie bekommen und hoffentlich so bald wie möglich zu seiner biologischen Mutter zurückkehren können.”*



## References

- Baum, A. C., Crase, S. J., & Crase, K. L. (2001). Influences on the decision to become or not become a foster parent. *Families in society*, 82(2), 202-213. <https://doi.org/10.1606/1044-3894.205>
- Crampton, D. S., Usher, C. L., Wildfire, J. B., Webster, D., & Cuccaro-Alamin, S. (2011). Does community and family engagement enhance permanency for children in foster care? Findings from an evaluation of the family-to-family initiative. *Child welfare*, 90(4), 61-77.
- Delgado, P. (2010). A experiência da vinculação e o acolhimento familiar: reflexões, mitos e desafios. *Temas em psicologia*, 18, 457-467.
- Gouveia, L., Magalhães, E., & Pinto, V. S. (2021). Foster families: A systematic review of intention and retention factors. *Journal of Child and Family Studies*, 30(11), 2766-2781. <https://doi.org/10.1007/s10826-021-02051-w>
- Leber, C., & LeCroy, C. W. (2012). Public perception of the foster care system: A national study. *Children and Youth Services Review*, 34(9), 1633-1638. <https://doi.org/10.1016/j.childyouth.2012.04.027>
- MacGregor, T. E., Rodger, S., Cummings, A. L., & Leschied, A. W. (2006). The needs of foster parents: A qualitative study of motivation, support, and retention. *Qualitative social work*, 5(3), 351-368. <https://doi.org/10.1177/1473325006067365>
- Negrão, M., Moreira, M., Veríssimo, L., & Veiga, E. (2019). Conhecimentos e percepções públicas acerca do acolhimento familiar: Contributos para o desenvolvimento da medida. *Análise Psicológica*, 37(1), 81-92. <https://doi.org/10.14417/ap.1564>
- Rhodes, K., Cox, E. M., Orme, J. G., & Coakley, T. (2006). Foster parent's reasons for fostering and foster family utilization. *J. Soc. & Soc. Welfare*, 33, 105.
- Sebba, J. (2012). Why do people become foster carers? An international literature review on the motivation to foster.

